PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN
PFARREIENGEMEINSCHAFT AM SCHAUMBERG

PFARREIEN GEMEINSCHAFT SCHAUMBERG

Ankommen

Nr. 10/2013_23. September bis 20. Oktober_Preis: 1,20 Euro
Hasborn-Dautweiler / Scheuern / Sotzweiler-Bergweiler / Theley / Tholey

Themen

_Seite 3
Eröffnung des Schaumbergplateaus

_Seite 4
Kirche im Gespräch - Synode im Bistum Trier.

_Seite 9
Herzliche Einladung zur Herbstwallfahrt

_Seite 12
Ein Engel für alle Fälle

Monatsrubriken

_Seite 2
Geistliches Wort & wichtige Adressen

_Seite 3-4
Aus der Pfarreiengemeinschaft

_Seite 5-9
Aus den Pfarrgemeinden

_Seite 10
Aus Kirche und Welt

_Seite 12
Das Monatsthema

_Seite 14-21
Gottesdienstordnung

_Seite 22
Statistik & Impressum

_Seite 23
Kinder- & Jugendseite

Besuchen Sie uns im Internet:
www.kirche-am-schaumberg.de

Engel – Boten Gottes und Begleiter der Menschen

Es ist erstaunlich, wie häufig Engel im „Kirchenalltag“ vorkommen: als Schutzengel, als figürliche Darstellung im Kirchenraum oder auf Glückwunsch-Karten – und wie wenig man über sie weiß. Vielleicht ist auch das ein Grund, dass nach einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach 58 Prozent der Katholiken ab 16 Jahre nicht an Engel glauben oder ob ihrer Existenz zumindest unentschieden sind. Was also hat es mit Engeln auf sich? Wie kann man sie verstehen? Nach dem Katechismus der Katholischen Kirche ist die Lehre von der Existenz der Engel eine Glaubenswahrheit, die von der Bibel und von der Überlieferung bezeugt wird. Demnach sind sie Diener und Boten Gottes und unsichtbare Begleiter der Menschen. Drei Engel werden in der Bibel besonders erwähnt: die Erzengel Michael, Gabriel und Rafael. Ihr Fest wird am 29. September gefeiert. Drei Tage später, am 2. Oktober, erinnert das Schutzengelfest an das Wirken der Schutzengel, die jeden Menschen in seinem Leben begleiten und vor Schaden bewahren. Unser Autor Rudolf Boos hat sich für das Monatsthema des Pfarrbriefes den Engeln angenommen … **>> Seite 12**

Neues Gotteslob kommt später

Die Auslieferung des neuen Gotteslobs an die Pfarreien und Gläubigen des Bistums Trier kann sich bis ins Jahr 2014 verzögern. Als Grund nennt die Deutsche Bischofskonferenz in einer Pressemitteilung „Meinungsverschiedenheiten zwischen der Druckerei C. H. Beck und den Bistümern in Bezug auf das zu verwendende Papier“. Die Qualität des Papiers eines Teils der Auflage entspreche nicht den Erwartungen, heißt es übereinstimmend dazu aus mehreren betroffenen Bistümern, meldet der Paulinus. Das Lesen sei erschwert, weil das Papier so dünn sei, dass andere Seiten durchscheinen. Das Bistum Trier ist von dieser Problematik ebenso betroffen wie etwa die (Erz-) Bistümer Köln, Freiburg und Speyer.

Quo vadis, Pfarreiengemeinschaft?

Die Verabschiedung unseres bisherigen Kooperators Jürgen Zapp hat bei mir ein zwiespältiges Gefühl hinterlassen. Da ist zum einen die Trauer über den Weggang eines in der Pfarreiengemeinschaft beliebten und sehr aktiven Seelsorgers. Wir werden ihn als überzeugende Persönlichkeit sehr vermissen, aber auch als Priester und ich persönlich als Mitarbeiter und Mitbruder. Das zweite Gefühl ist die Freude darüber, dass die Pfarreiengemeinschaft an diesem Tag gezeigt hat, dass sie in den vergangenen drei Jahren deutlich zusammengerückt ist: Aus allen Pfarreien waren Ministranten da, die die Messe gedient haben. Der Chor war gebildet aus allen unseren Kirchenchören. Pfarrgemeinderatsmitglieder aus allen Pfarreien haben sich für die Vorbereitung des anschließenden Empfangs in der Kirche verantwortlich gefühlt. Und natürlich waren Gläubige aus allen Pfarreien anwesend.

Beides, das Weniger-Werden des hauptamtlichen Personals, insbesondere der Priester, und das Zusammenrücken scheint mir richtungsweisend für die Zukunft der Kirche.

Ersteres werden wir, die Basis der Kirche, nicht unmittelbar ändern können. Es liegt nicht in unserer Macht, die Zulassungsbedingungen zum Amt in der Kirche zu öffnen (wobei es für mich immer noch die Frage zu klären gilt, ob dies wirklich der Schlüssel zu mehr Berufungen ist). Auch dass die Bedeutung unserer Kirche in der Gesellschaft schwindet und ein kirchlicher Beruf so immer unattraktiver wird, ist eine Gegebenheit, die wir zunächst einfach annehmen müssen.

Das Zusammenwachsen in der Pfarreiengemeinschaft liegt dagegen sehr wohl in unserer Macht. Unseren Glauben in großer Gemeinschaft zu feiern ist schön! Das bestärkt uns in der Zuversicht: Wir stehen nicht allein mit unserem Christ-Sein, wir sind als Volk Gottes gemeinsam unterwegs. Wir brauchen solche nicht alltäglichen Gemeinschaftserlebnisse wie bei der Verabschiedung von Herrn Zapp oder drei Wochen zuvor bei der Eröffnungsmesse auf dem Schaumberg. Sie können uns ermutigen, noch mehr aufeinander zuzugehen.

Die Zukunft der Kirche liegt nicht darin, dass in jeder Pfarrgemeinde wie bisher eine kirchliche Grundversorgung gewährleistet wird. Das überfordert auf Dauer das hauptamtliche Personal und übersieht deren eigentliche Aufgabe: Wir sind nicht einfach Funktionäre, Kirchen"beamte". Wir wollen Teil des Volkes Gottes sein, die kirchliche Gemeinschaft von innen her verlebendigen. Ja, wir sind zu besonderem Einsatz bereit und wollen unsere durch Studium und pastorale Erfahrung erlangten Fähigkeiten in die Pfarreiengemeinschaft einbringen. Aber wir – das macht uns die Verabschiedung von Kooperator Zapp bewusst – sind nur vorübergehend da. Wir dürfen das kirchliche Leben hier vor Ort nicht von uns abhängig machen. Sie, die einzelnen Gläubigen und Gruppen der Pfarrgemeinden, sind mitverantwortlich für die Lebendigkeit der Kirche am Schaumberg. In vielen Gruppen und Gremien gelingt dies bereits sehr gut, in anderen wird noch zu sehr auf uns Hauptamtliche geschaut, oder - das müssen wir uns selbst ankreiden wir ziehen es noch zu sehr an uns.

Quo vadis, Pfarreiengemeinschaft Am Schaumberg? Wohin gehen wir? Mein Traum ist eine Gemeinde, die sich bewusst ist, dass sie von Gott zu Seinem Volk berufen ist, dass sie darauf stolz ist, dass sie daraus gemeinschaftlich ein Leben in Gottes- und Nächstenliebe gestaltet.

Ulrich Graf von Plettenberg, Pastor

Kontaktdaten/Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Kath. Pfarramt St. Peter Theley / St. Mauritius Sotzweiler
Pfarrsekretärin Claire July-Rauber
Tholeyer Str. 2, 66636 Tholey-Theley
Telefon (06853) 24 09, Fax (06853) 300 242
E-Mail: pbtheley@kirche-am-schaumberg.de

Öffnungszeiten:
Theley: Mo. bis Mi. von 9-12 Uhr, Fr. von 15-17 Uhr
Sotzweiler: Do. von 13:30-16 Uhr, ***Telefon (06853) 62 73***

Kath. Pfarramt St. Bartholomäus Hasborn-Dautw. / St. Katharina Scheuern
Pfarrsekretär Harald Schäfer
Theeltalstr. 2, 66636 Tholey-Hasborn
Telefon (06853) 65 16, Fax (06853) 82 83
E-Mail: pbhasborn@kirche-am-schaumberg.de

Öffnungszeiten:
Hasborn: Mo., Mi., Fr. von 9-12 Uhr, Di.- Nachmittag von 16-18 Uhr
Scheuern: Mo. von 14:30-16:30 Uhr

Kath. Pfarramt St. Mauritius Tholey, Pfarrsekretärin Doris Bungert
Tholeyer Str. 2, 66636 Tholey-Theley
Telefon (06853) 24 09, Fax (06853) 300 242
E-Mail: pbtholey@kirche-am-schaumberg.de

Öffnungszeiten:
Tholey: Mi. von 8-11:30 Uhr ***im Bürgeramt, Telefon (06853) 50 840***

Kontaktdaten des Pastoralteams

Pastor Dr. Ulrich Graf von Plettenberg
Tholeyer Straße 2, 66636 Tholey-Theley
Telefon (06853) 24 09, Mobil (0151) 580 521 76
E-Mail: uplettenberg@kirche-am-schaumberg.de
Beichtgelegenheit nach Vereinbarung

Diakon Leo Eckert
Ehlert Str. 5a, 66636 Tholey-Sotzweiler
Telefon (06853) 61 48
E-Mail: leckert@kirche-am-schaumberg.de

Gemeindereferentin Marion Bexten
Tholeyer Straße 2, 66636 Tholey-Theley
Telefon (06853) 914 37 39
E-Mail: mbexten@kirche-am-schaumberg.de
Sprechstunde:
mittwochs, 14-16 Uhr oder nach Vereinbarung

Gemeindereferentin Therese Thewes
Theeltalstr. 2, 66636 Tholey-Hasborn
Telefon (06853) 85 40 270
E-Mail: tthewes@kirche-am-schaumberg.de
Sprechstunde:
dienstags, 15-17 Uhr oder nach Vereinbarung

Kurz und bündig

Abwesenheiten Pastoralteam
Pastor von Plettenberg: 23.-25. September wegen Fortbildung,
14.-20. Oktober wegen Romwallfahrt mit Pfarreiengemeinschaft.

GemRef Therese Thewes und Marion Bexten
14.-20. Oktober wegen Romwallfahrt.

Klausurwochenende der Pfarrgemeinderäte
Vom 27.-29. September treffen sich einige Pfarrgemeinderäte
und das Pastoralteam zu einem Klausurwochenende in Waldfischbach
zum Thema: Pastorale Ziele und Schwerpunkte für die Zukunft.

"Wir haben den Schaumberg wieder in Besitz genommen!"

So konnte man in den vergangenen Tagen immer wieder hören. Nach über drei Jahren der Renovierung zeigt sich unser "Hausberg" von seiner schönsten Seite. Manche meinen sogar: So schön war er noch nie. Dabei hat er eine lange Geschichte: Die Kelten, die Römer und auch die Menschen im Mittelalter haben ihn offensichtlich als Befestigungsanlage genutzt. Das hat sich geändert: Nicht mehr zur Abwehr von fremden Mächten dient der Schaumberg, sondern er lädt ein: die Gäste und Touristen in unserer Region und natürlich auch uns selbst. Auch wir als Pfarreiengemeinschaft möchten dazu beitragen. Die erste Heilige Messe zur Wiedereröffnung am 11. August hat schon breiten Anklang gefunden. Hier ist der Himmel wirklich zum Greifen nahe! Nun gilt es den Menschen hier oben auch etwas für ihren Geist und ihre Seele zu bieten, den Berg - wie er uns in der Bibel immer wieder gezeigt wird - als Ort der Gottesnähe und -begegnung erfahrbar zu machen. Für Ideen und Anregungen und Initiativen sind wir dankbar.

Highlight auch für die Messdiener

Ein ganz besonderes Highlight durften wir Messdiener bei der Eröffnung des Schaumbergplateaus erleben. Mit insgesamt 28 Messdienern aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft zogen wir mit unserem Pastor Dr. Ulrich Graf von Plettenberg, Pater Prior Administrator Mauritius Choriol und Pater Albert Bagood begleitet von Fahnenträgern verschiedener kirchlicher Organisationen auf dem neu gestalteten Vorplatz des Schaumbergs ein, um anschließend eine ganz besondere Open-Air-Messe in einer ganz besonderen Atmosphäre zu feiern. Anschließend bestiegen wir den Turm und genossen den weiten Blick über unser schönes St. Wendeler Land. Dieser Tag wird uns sicher in Erinnerung bleiben. *Joshua Becker*

Verabschiedung Kooperator Zapp

Über 900 Gläubige wollten am Samstag, 31. August, von Jürgen Zapp als Kooperator am Schaumberg Abschied nehmen. Messdiener/innen und Sänger/innen aus allen Pfarreien haben zur Feierlichkeit der Heiligen Messe beigetragen. Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft haben im Anschluss für einen Imbiss und Umtrunk gesorgt. Allen Beteiligten sei herzlich Dank gesagt! Jürgen Zapp hat in einer sehr persönlichen Ansprache die Beweggründe seiner Neuorientierung dargelegt. Trotz großer und spürbarer Verbundenheit mit den Menschen hierzulande habe er die Einsamkeit in der priesterlichen Lebensform unterschätzt. In Zukunft wird er zunächst ein zweimonatiges Praktikum in der Altenhilfe bei der cts Saarbrücken ableisten. Die Grußredner Pastor von Plettenberg, Bürgermeister Schmitt und Pfarreienratsvorsitzender Stephan dankten Herrn Zapp für seinen vorbildlichen seelsorgerischen Einsatz und wünschten ihm für seine Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Firmvorbereitung

FIRMUNG BEGEISTERT VON JESUS

85 Jugendliche haben sich zu unserer diesjährigen Firmvorbereitung angemeldet. In 16 Gruppen begleitet von 24 Erwachsenen haben sie nun erste Schritte auf das Sakrament der Glaubensstärkung getan. Am Beispiel des Glaubens anderer oder anhand der eigenen Glaubensfragen haben die Firmlinge sich mit Gott und Kirche auseinandergesetzt.

Der große Tag der Firmung ist Sonntag, 17. November. Die Heilige Messe wird um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Hasborn beginnen. Firmspender wird Prälat Dr. Georg Holkenbrink, Leiter des Bischöflichen Offizialates in Trier, sein.

Grafik: Pfarrbriefservice.de

Kirche im Gespräch

Das Bistum Trier geht einer Synode entgegen. Die Synode ist eine „Versammlung des offenen Wortes", zu der Priester und Laien gehören. Diese beraten und beschließen über verschiedene, vom Bischof vorgeschlagene, Themen. Ziel der Synode ist es – so Bischof Stephan Ackermann - gemeinschaftlich und begleitet vom Heiligen Geist „Orientierung zu gewinnen für die Schritte, die wir als Kirche im Bistum Trier gehen wollen".
Die erste Phase, die Zeit der Vorbereitung der Synode, hat begonnen. Die Themenvorschläge sollen in die Gemeinden herein getragen werden; Anregungen aus den Gemeinden können an den Bischof zurückgemeldet werden. In der Pfarreiengemeinschaft Am Schaumberg geschieht dies durch eine Predigtreihe. Im Anschluss an die Messen sind alle Interessierten eingeladen zum Predigtnachgespräch und vertieften Austausch über das jeweilige Thema.

SYNODE im Bistum Trier

Folgende weitere Termine und Themen sind geplant:
Sonntag, 29. September um 18.30 Uhr in St. Peter-Theley: Glauben leben lernen (Gemeinderef. Therese Thewes).

Samstag, 5. Oktober um 17 Uhr in St. Mauritius-Sotzweiler: Den Glauben feiern in Gottesdienst und Gebet (Pfarrer i.R. Robert Schumacher).

Samstag, 12. Oktober um 18.30 Uhr in St. Mauritius - Tholey:
Die Gaben im Volk Gottes entdecken und fördern
(Pastoralreferentin Kordula Wilhelm-Boos).

Besuch von Erzbischof Jacinto Bergmann aus Pelotas/ Südbrasilien

Vom 22.-25. September stattet ein gerngesehener Gast unsere Pfarreiengemeinschaft einen Busuch ab: Dom Jacinto. Er wird auch die Messen zum Kirmesmontag in Sotzweiler und mit den Senioren am 24. September in Theley feiern. Herzlich Willkommen!

Bolivien-Kleidersammlung am 12. Oktober

AMISTAD HEISST FREUNDSCHAFT BOLIVIENPARTNERSCHAFT DER KATHOLISCHEN JUGEND IM BISTUM TRIER

eine Aktion der katholischen Jugend im Bistum Trier

Wir sammeln...
Kleidung, Schuhpaare und Haushaltswäsche. Bitte keine Lumpen, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung oder einzelne Schuhe einpacken.

Sie helfen...
mit dem Erlös aus dem Verkauf dieser Kleider bessere Lebensbedingungen für die Bolivianer zu schaffen und Projekte in den Bereichen Erziehung, Landwirtschaft, Gesundheit und Jugendarbeit zu unterstützen.

Wir bitten Sie...
die Kleidersäcke am Samstag, 22. September, bis 9 Uhr gut sichtbar an die Straße zu stellen. Zusätzliche Kleidersäcke erhalten Sie in den Pfarrbüros.

"Oskar und die Dame in Rosa"

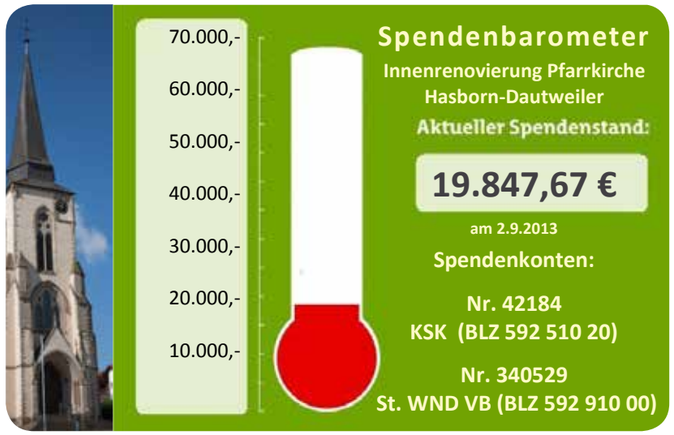
Der Roman des französischen Schriftstellers Eric Emanuel Schmitt hat die Sensibilisierung im Umgang mit dem Sterben und dem Tod zum Ziel.
Der zehnjährige Oskar leidet an Leukämie und weiß, dass er nur noch wenige Tage zu leben hat. Seine Eltern können mit der Situation nicht umgehen. Aber da gibt es die Dame in Rosa, eine ältere Dame des Krankenhausbesuchsdienstes. Oma Rosa, wie Oskar sie zärtlich nennt, ist ihm eine ehrliche, einfühlsame, kraftvolle und klare Wegbegleiterin. Die Dame in Rosa schlägt Oskar vor, jeden einzelnen der verbleibenden Tage so anzusehen, als seinen es zehn Jahre seines Lebens. Über jeden dieser Tage berichtet Oskar dem lieben Gott in einem Brief. Die Fantasie berührt die Wirklichkeit, im Schnelldurchlauf haben wir Anteil an Oskars Pubertät, seiner ersten Liebe, der Midlife-Crisis, seinem Altern, seinem Tod.
Zwei grundlegende Themen unseres Lebens, Krankheit und Sterben, werden weit entfernt von jeder Betroffenheitspolemik auf eine berührende und gleichsam humorvolle Weise behandelt.
Elke Becker, professionelle Schauspielerin aus Trier, und Florian Burg, Regisseur am Stadttheater Trier, haben den Roman zu einem Ein-Frau-Theaterstück umgearbeitet und bringen es am Samstag, 4. Oktober um 20 Uhr im Freizeithaus Tholey zur Aufführung. Eintritt beträgt 10 Euro (ermäßigt: 6 Euro). Vorverkauf in den Pfarrbüros Hasborn und Theley, sowie im Bürgeramt Tholey.

Die KEB Bohnental – Hasborn lädt ein zur Besichtigung des Erlebniszentrums Villeroy & Boch

Das Unternehmen Villeroy & Boch ist mit seiner Keramik-Tradition weit über die saarländischen Grenzen bekannt. Für alle Liebhaber von Keramik und Porzellan bieten wir am Dienstag, 1. Oktober eine Fahrt mit dem Bus nach Mettlach an. Bei einer Führung durch das Erlebniszentrum Villeroy & Boch können Besucher die Keravision (Keramik-Kultur im Spiegel der Zeiten), Erlebniswelt Tischkultur und das Keramikmuseum kennenlernen. Die Führung beginnt um 15:30 Uhr und wird bis etwa 17:30 Uhr dauern. Da wir bereits um 11 Uhr mit dem Bus im Bohnental wegfahren und um 19.00 Uhr wieder zurückfahren, bleibt auch genug Zeit sich Mettlach auf eigene Faust anzusehen, etwas zu Essen und auch das Outlet Center zu besuchen. Die Kosten für Bus und Führung durch die Erlebniswelt kosten 20 € pro Teilnehmer und sind im Bus zu entrichten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 23 Personen. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich bei Renate Berwanger, Tel. 06888/5508 oder Marlies Wilhelm 06888/8987. Die Abfahrzeiten: 11 Uhr Neipel, dann einige Minuten zeitversetzt in Scheuern, Überroth und Lindscheid. Die Hasborner, die mitfahren möchten, aber kein Fahrzeug haben um nach Scheuern zu kommen, werden auf Wunsch abgeholt.

Erntedankgottesdienst und Familiengottesdienst

Am Samstag, 5. Oktober laden wir herzlich ein zum Familiengottesdienst um 18:30 Uhr, mitgestaltet vom Familiengottesdienstkreis und Singkreis. Ebenfalls begehen wir in diesem Gottesdienst das Erntedankfest. Der Altar wird traditionell vom Obst- und Gartenbauverein Hasborn-Dautweiler geschmückt mit den Erzeugnissen aus Garten, Feld und Flur, auch herbstliche Blumen werden aufgestellt. Gerne können die Pfarrangehörigen zu diesem Gottesdienst ihre Erntegaben mitbringen, die dann gesegnet werden. Der Obst- und Gartenbauverein bietet allen Kirchenbesuchern nach der hl. Messe kostenlos Apfelsaft und Weißwein im Ausschank an. Ebenso erhalten alle Schulneulinge aus Hasborn-Dautweiler ein Apfelbäumchen zum Pflanzen.
Fest und Feier zu Erntedank haben zwei verwandte Quellen: Solange sich der Mensch als Teil einer göttlichen Schöpfung begreift, wird er Teile dieser Schöpfung wie z. B. seine Nahrung aus Ackerbau und Viehzucht auf Gott zurückführen und sich zu Dank verpflichtet wissen. Dies gilt vor allem dann, und dies ist die zweite Quelle, wenn sich der Mensch als abhängig vom Naturkreislauf erfährt, in den die Nahrungsgewinnung eingebunden ist.
Der Abschluss der Ernte bot darum immer Anlass zu Dank und Feier.
Wer schöpft schließlich nicht gerne aus dem vollen?
Allen Religionen ist eigen, dass sie „die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit", wie es in jeder Eucharistiefeier heißt, als Gottesgeschenk betrachten, so auch im Judentum. Im Buch Genesis wird berichtet, dass Kain ein Opfer von den Früchten des Feldes und Abel ein Opfer von den Erstlingen seiner Herde brachte.



Kurz und bündig

Krankenkommunion immer an Herz-Jesu-Freitag oder nach telefonischer Vereinbarung durch das Pastoralteam/die Kommunionhelfer.

Der ***Gebetskreis*** trifft sich jeden Donnerstag um 18:30 Uhr zum gemeinsamen Beten im Pfarrheim

Bolivienkleidersammlung am Samstag, 12. Oktober ab 9 Uhr. Näheres siehe Seite „Pfarreiengemeinschaft

Seniorennachmittag am Dienstag, 22. Oktober um 15 Uhr im DRK-Heim. Beginn mit der hl. Messe und anschließend Kaffeenachmittag.

Rosenkranzandacht am Donnerstag, 24. Oktober um 18:30 Uhr, gestaltet von der Frauengemeinschaft

Öffnungszeiten der Kath. Bücherei in Hasborn-Dautweiler
Samstag: 17:30 - 18:30 Uhr
Mittwoch: 18:30 - 19:30 Uhr

Beeindruckendes Konzert in Scheuern

Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Pfarrkirche St. Katharina Scheuern gestalteten der Männerkammerchor „Ensemble 85“ unter der Leitung von Martin Folz sowie Thomas Martin (Orgel) am 15. August ein hervorragendes Kirchenkonzert. Passend zum Feiertag „Maria Himmelfahrt „ war das Motto des Abends: „Marianische Chormusik aus vier Jahrhunderten“. Ganz unterschiedliche Chorsätze zu verschiedenen marianischen Gebeten und Hymnen (wie z.B. des Ave Maria, des Salve regina und des Magnificats) bildeten den Rahmen für das anspruchsvolle musikalische Programm. Es war beeindruckend, mit welch hoher gesanglicher Sensibilität in Klangkultur, Intonation, Dynamik und Sprache die 15 Sänger ihre ausgewählten Chorstücke interpretierten. Die rund 200 Zuhörerinnen und Zuhörer - die an diesem Abend aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft den Weg in die Scheuerner Pfarrkirche fanden - lohnten dies mit langem und herzlichem Beifall. Ein musikalisches wie auch geistliches Erlebnis. Vielen Dank dafür!

Erntedankfest – Danke, geben zu können

„Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!“, heißt es im „Erntelied“ von Matthias Claudius. Und in der zweiten Strophe geht es weiter: „Er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behände in unser Feld und Brot: es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.“ Die wenigen Zeilen bringen es auf den Punkt: Am Erntedankfest danken wir Gott für die empfangenen Gaben. Gott ist der, der gibt; wir sind die, die empfangen. Am Sonntag, 6. Oktober laden wir herzlich ein zum Erntedankgottesdienst um 9 Uhr im Hochamt. Der Altar wird traditionell vom Obst- und Gartenbauverein Scheuern geschmückt mit den Erzeugnissen aus Garten, Feld und Flur, auch herbstliche Blumen werden aufgestellt. Gerne können die Pfarrangehörigen zu diesem Gottesdienst ihre Erntegaben mitbringen, die dann gesegnet werden.

Medium des Monats: Teresa Zukic

7 Überraschungen aus der Bibel um erfolgreich zu sein, DVD, 73 Min.

Das kann doch wohl nicht ernst gemeint sein. Kann die Bibel, vor allem das Alte Testament, Überraschungen für unseren modernen Alltag im 21. Jahrhundert bieten? Wer benutzt schon einen 5.000 Jahre alten “Ratgeber”, um heute erfolgreich zu sein? Für jeden Menschen bedeutet Erfolg etwas anderes. Leidenschaft und Zufriedenheit, Liebe und Gnade, Begeisterung und unablässige Energie sind es für Schwester Teresa. Für jeden anderen sind es ähnliche oder auch andere Dinge, die den Erfolg ausmachen. Aber immer geht es um Wünsche wie Erfüllung, Bestätigung, Herausforderung, Motivation, Freude, Glück. Schwester Teresa präsentiert auf Ihrer DVD 7 Überraschungen aus der Bibel, die Ihnen zeigen, wie die vorstehenden Dinge tagtäglich erlebt werden können. Erleben Sie eine vor Energie und Lebensfreude sprühende Ordensfrau, bei der sich Redetalent, Humor, Offenheit und Begeisterung zu einer mitreißenden Persönlichkeit verbinden. Sie werden ihre Energie mit in Ihr Leben nehmen, versprochen.

Neues Messgewand

Die Frauengemeinschaft und der Handarbeitskreis Scheuern haben dieses wunderbare neue schwarze Messgewand zusammen mit Kooperator Jürgen Zapp ausgesucht und gestiftet. Im Namen der Pfarrgemeinde ein ganz herzliches DANKESCHÖN!

Kurz und bündig

Krankenkommunion immer an Herz-Jesu-Freitag oder nach telefonischer Vereinbarung durch das Pastoralteam/die Kommunionhelfer.

Pfarrcafé am Sonntag, 29. September und am Sonntag, 20. Oktober, jeweils um 15 Uhr im Pfarrsaal. Bei Kaffee und Kuchen laden wir ein zu einem gemütlichen Nachmittag. Der Erlös ist für unsere Pfarrkirche bestimmt.

Kinderkirche - Unsere Kleinen treffen sich zur nächsten Kinderkirche am Sonntag 6. Oktober um 9 Uhr im Hochamt.

Seniorennachmittag am Montag, 7. Oktober um 14:30 Uhr im Pfarrsaal. Beginn mit der hl. Messe und anschließend Kaffeenachmittag.

Bolivienkleidersammlung am Samstag, 12. Oktober ab 9 Uhr. Näheres siehe Seite „Pfarreiengemeinschaft“)

Die KEB Bohnental lädt ein zu einem ***Vortrag „Was ist neu am neuen Gotteslob?“*** Termin: Dienstag, 22. Oktober um 19:30 Uhr im Pfarrheim Scheuern. (Näheres auf der Seite „Pfarreiengemeinschaft“)

Öffnungszeiten der kath. Bücherei in St. Katharina Scheuern
So: 10.00 – 11.00 Uhr
Mi: 17.30 – 19.00 Uhr

Bereits ab 15 Uhr lädt der Orgelförderverein „Magnificat“ zum Pfarrkaffee im Pfarrsaal ein.

Rückblick Pfarrwallfahrt 2013: Vater unser

Das „Vaterunser“ ist das Grundgebet der gesamten Christenheit. In diesem Gebet wird uns die unendliche Liebe Gottes nähergebracht. Da wir fast täglich dieses Gebet beten, aber nicht weiter über die Worte nachdenken, stand unsere diesjährige Pfarrwallfahrt unter dem Thema „Vater unser“. Wir haben versucht, die Worte, die Jesus uns zu beten gelehrt hat, zu bedenken. Mehr als 100 Pilger machten sich am 12. August, zusammen mit unserem Pastor von Plettenberg, auf den Weg in unsere Bistumsstadt Trier. Auf der Fahrt stimmten wir uns mit dem „Magnifikat“ - dem Lobgesang Mariens, auf das Thema ein. Unsere Pilgermesse feierten wir mit unserem Pastor in der Liebfrauenkirche. In seiner Predigt erläuterte er uns die Bitten des „Vaterunser“ und ihren tieferen Sinn. Danach war gemeinsames Kaffeetrinken im Warsberger Hof und bis 17 Uhr Gelegenheit zu einem Stadtbummel. In einer Führung durch den Dom und Domkreuzgang konnten wir vieles erfahren über die Baukunst des Domes, u.a. dass die Bilder an der Kanzel die vier Evangelisten und die „Werke der Barmherzigkeit“ darstellen.
Die Abschlussandacht fand in der Jesuitenkirche statt. In dieser Andacht waren die Pilger eingeladen, intensiv über die Worte des „Vaterunser“ nachzudenken. Hier wurden anhand eines Bilderzyklus die ganzen Bitten des „Vaterunser“ dargestellt mit dazugehörigen Meditationen und Gebeten. Die Wallfahrt soll dazu beitragen, sich wieder neu auf den Weg des Glaubens an Gott, unsern Vater, zu machen. „Ich kann zu Gott DU sagen. Er ist unser Vater, deswegen können wir füreinander da sein. Darin liegt der Kern der Botschaft Jesu.“ (Romano Guardini)

Kurz und bündig

Am Sonntag, 29. September feiern wir das Hochamt um 10:30 Uhr im Zelt auf dem Festplatz in Bergweiler anlässlich der Nachkirmes.

Am Mittwoch, 2. Oktober findet, wegen des Priestertages in Trier, in Sotzweiler keine Werktagsmesse statt.

Krankenkommunion in Sotzweiler am Freitag, 4. Oktober, in Bergweiler am Montag, 7. Oktober

Familiengottesdienst

Am Sonntag, 13. Oktober um 10:30 Uhr in der Kirche. Herzliche Einladung vor allem an die Kinder mit ihren Familien.

Auch in diesem Fahrt wird eine ***Fahrt zu den Erntedankteppichen in Reinsfeld*** angeboten. Weitere Infos finden Sie auf der Seite „Theley“.

Das Ergebnis des diesjährigen Pfarrfestes beträgt Euro 2.007,00. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Einladung zum Mittagessen

Die Pfarrei Sotzweiler/Bergweiler lädt zum Pfarrei-Mittagessen ein

Unser Hobby-Koch-Team präsentiert Ihnen ein herbstliches Vier-Gänge-Menue

Am Sonntag, dem 13. Oktober 2013 ab 12 Uhr
im Pfarrheim in Sotzweiler

Der Preis beträgt : für Erwachsene 17 €
für Kinder 10 €

Anmeldung bitte bis Sonntag, den 6. Oktober 2013

im Pfarrbüro per Telefon 2409 oder per E-Mail

Die Anmeldungen sind auf 50 Personen begrenzt

Der Erlös kommt dem Unterhalt der Pfarrkirche in Sotzweiler zugute

Lebensmittelkollekte für die St. Wendeler Tafel

Zur Vorabendmesse am Samstag, 5. Oktober stehen wieder Körbe für Ihre Lebensmittelspende in der Pfarrkirche bereit. Bitte geben Sie nur nicht leicht verderbliche Waren ab. Vielen Dank im Voraus.

St. Wendeler Tafel

Grafik: Pfarrbriefservice.de

Familiengottesdienst und anschl. Mittagessen im Pfarrheim

Säen, pflanzen, pflegen, ernten und danken. - Das ist das diesjährige Motto der Kinderaktion des Obst- und Gartenbauvereins Theley - Mit dieser Aktion soll den Kindern die Natur nähergebracht und das Interesse am Gartenbau geweckt werden. Die Kinder sollen den Kreislauf der Natur vom Säen und Pflanzen, über die Pflege während des Wachstums, bis hin bis zur Ernte mit erleben. Dazu waren die Kinder von Theley und Umgebung Anfang Mai aufgerufen, die neu angelegten Hochbeete am Kelterhaus zu bepflanzen. Den anwesenden Kindern hat es sichtlich Spaß gemacht, die Samen und Pflänzchen in die Erde zu bringen. Während der Wachstumsphase wurden die kleinen Pflänzchen fleißig von den kleinen und großen Gärtnern gehegt und gepflegt. Die Pflanzen sind inzwischen so prächtig gewachsen, dass sie nun geerntet werden können.
Im Familiengottesdienst am Sonntag, dem 6. Oktober um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche Theley, wollen wir Gott für die reiche Ernte danken, und die Gaben vor dem Altar darbringen. Anschließend wollen wir im Pfarrheim gemeinsam zu Mittag essen und das Erntedankfest feiern.
Zum Essen ist eine Anmeldung erforderlich (Christine Meyer, Telefon 06853/85 630 44). Für die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins und die Kinder ist das Mittagessen kostenfrei.

Pfarrversammlung und erster "Kirchturmkaffee"

Die diesjährige Pfarrversammlung findet am Sonntag, 13. Oktober, ab 15 Uhr im Pfarrheim statt. Neben den Tätigkeitsberichten der Pfarrgremien wird der Schwerpunkt der Versammlung auf der Gründung eines Fördervereins für unsere Pfarrkirche liegen. Zudem wird im Rahmen dieser Pfarrversammlung der erste „Kirchturmkaffee" stattfinden, dessen Erlös als Startkapital für den neuen Förderverein angedacht ist.
Pfarrverwaltungsrat und Pfarrgemeinderat laden alle Pfarrangehörigen herzlich ein!
Alexander Besch, PGR-Vorsitzender

Fahrt zum Erntedankteppich nach Reinsfeld

Am Mittwoch, 16. Oktober laden wir wie jedes Jahr wieder zur Fahrt nach Reinsfeld ein, wo in der Pfarrkirche St. Remigius mit Naturmaterialien gestaltete Erntedankteppiche ausgestellt sind. Abfahrt wird um 14 Uhr sein, geplant ist ein gemeinsamer Wortgottesdienst und ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis spätestens 10. Oktober im Pfarrbüro (Tel. 2409) oder bei Edith Rauber (Tel. 6609) erforderlich.

Kath. Kirchenchor "St. Peter" Theley

Am 25. August machten sich die Sängerinnen und Sänger nebst ein paar Angehörigen auf zu einem Tagesausflug zur Zisterzienserabtei Himmerod und an die Mosel. Am Morgen starteten wir zu unserem ersten Halt in Großlittgen in der Eifel. Nach dem Besuch des Konventamtes in der Klosterkirche erwartete uns eine Führung durch die Klosteranlage. Dabei erfuhren wir sehr viel über die Gründung des Klosters im Jahr 1135 durch zwölf Mönche und einen Abt, die von Bernhard von Clairvaux in dieses Tal an der Salm entsandt wurden sowie über die Geschichte des Klosters und seiner Bewohner im Laufe der Jahrhunderte. Der frühe Name der Abtei war „Claustrum", was soviel bedeutet wie Insel, Hort, Schutz, Zuflucht. Aus der Gründungszeit sind noch der Stab des ersten Abtes Randulf und Säulenreste des ersten romanischen Klosters erhalten. Im Zuge der Säkularisation wurde Himmerod 1802 aufgehoben, die Mönche mussten das Kloster verlassen, die Gebäude wurden durch die Revolution zerstört. Erst 1919 wurde das Kloster von sieben Mönchen neu gegründet und wieder aufgebaut. Die heutige sehr große Kirche, die im Stile der Zisterzienser schlicht gehalten ist, wurde im Jahr 1960 geweiht. Beim Rundgang durften wir auch den Kreuzgang an einer Seite betreten, der sonst nur den Mönchen vorbehalten ist und in dem normalerweise absolutes Sprechverbot gilt. Nach dem für alle sehr informativen Vortrag, kehrten wir in der Klostergaststätte zum Mittagessen ein. Nach anschließender eigener Erkundung der Klosteranlage ging die Fahrt weiter an die Mosel nach Bernkastel-Kues, um bei einer gemeinsamen Schiffsrundfahrt die schöne Mosel zu genießen. Nach dem anschließenden Bummel durch die Stadt fuhren wir zu unserem letzten Ziel, dem Leinenhof in Schweich. Hier ließen wir den Ausflug bei einem gemütlichen Abendessen ausklingen. Gestärkt und voller Eindrücke des Tages wurden auch auf dem Nachhauseweg mehrere Lieder gesungen. Am späten Abend trafen wir gesund und munter wieder in Theley ein und alle waren sich einig, dass wir gemeinsam einen sehr schönen Tag verbracht haben.

Kurz und bündig

Seniorenmesse im Pfarrheim:
Am Dienstag, 24. September um 15 Uhr.

Krankenkommunion:
Mittwoch, 2. Oktober / Freitag, 4. Oktober

Bolivienkleidersammlung:
Am Samstag, 12. Oktober (Näheres auf der Seite der Pfarreiengemeinschaft)

Krabbelgruppe „Zwergentreff":
dienstags von 10 bis 11:30 Uhr im Pfarrheim. Infos: Isabell Klos, Tel. 06853-8540540.

Vielen Dank für die ***Lebensmittelspenden*** für die St. Wendeler Tafel bei der Sammlung am 1. September in der Pfarrkirche Theley.

Den ***Nachbericht über die Pfarrwallfahrt*** finden Sie auf der Seite Sotzweiler.

Die Katholische öffentliche Bücherei ist sonntags von 11-12 Uhr im Pfarrheim geöffnet.

Herzliche Einladung zur Herbstwallfahrt des Frauen- und Paramentenvereins

Die diesjährige Herbstwallfahrt findet am Dienstag, 1. Oktober nach Mettlach statt. Um 13 Uhr ist Abfahrt an der Bushaltestelle am Marktplatz. Gegen 14.30 Uhr feiern wir in der Pfarrkirche St. Lutwinus ein hl. Messe. Danach geht es zum gemeinsamen Kaffeetrinken und anschließendem Museumsbesuch. Bis zur Abfahrt gegen 18.15 Uhr bleibt Zeit zum Bummel durch die Outletcenter, Spaziergänge durch den Park oder zur Lutwinuskapelle. In der Parkschenke in Nonnweiler werden wir noch ein gemütliches Abendessen genießen und dann so gegen 21.45 Uhr wieder in Tholey sein. Der Fahrpreis beträgt mit Eintritt 13 Euro und ist bei der Anmeldung zu entrichten. Anmeldungen bei: Rosi Oberheim (Tel.: 06853/5855 und Margit Klüpfel (Tel.: 06853/3353). Auch Nichtmitglieder des Vereins sin willkommen. *(Foto: Pfarrbriefservice.de)*

Herzliche Einladung zur Hl. Messe mit Krankensalbung

Der Apostel Jakobus schreibt: „Ist einer von euch krank, so rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben" (Jak 5,14).
Dies ist die Grundlage für das Sakrament der Krankensalbung, das die Kirche all jenen anbietet, die durch Alter oder Krankheit geschwächt sind. In diesem Sinne laden wir alle Interessierte, ganz besonders die kranken und älteren Pfarrangehörige zur Krankenmesse mit Krankensalbung am Donnerstag, 26. September um 15 Uhr ins Freizeithaus ein. Die Abendmesse in der Kirche um 18.30 Uhr entfällt.
Im Anschluss an den Gottesdienst können alle noch bei Kaffee und Kuchen einen geselligen Nachmittag verbringen.
Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt wende sich bitte an Frau Marianne Weicherding, Tel.: 06853 / 4939.
Wir freuen uns auf ihr Kommen.

"Du hast uns deine Welt geschenkt – wir danken dir"

Unter diesem Thema feiern wir am Sonntag, 6. Oktober um 10 Uhr eine Familienmesse zum Erntedankfest. Wir laden alle Familien mit ihren Kindern herzlich zu diesem Gottesdienst ein.
Im Anschluss sind alle herzlich ins Foyer der Abtei eingeladen zu einem kleinen Umtrunk und der Gelegenheit zum gedanklichen Austausch.

Grafik: Pfarrbriefservice.de

Kurz und bündig

Krankenkommunion
Die Krankenkommunion wird an Herz-Jesu-Freitag (4. Oktober) zu den Kranken gebracht. (oder nach telefonischer Absprache)

Frauenmesse
Mittwoch, 9. Oktober um 8.30 Uhr, anschließend gemeinsames Frühstück im Freizeithaus.

Wort des Lebens
Mittwoch, 16. Oktober um 19 Uhr im Freizeithaus. Ein Bibelgespräch und Einladung zum Leben nach diesem Wort: „Bleibt niemand etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander immer. Wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt." Herzliche Einladung!

Seniorentreffen im Oktober entfällt !

Wir laden am 26. September zur ***Hl. Messe mit Krankensalbung*** ein.
(vgl. nebenstehenden Artikel)

Oktober - Rosenkranzmonat
Im Oktober wird im Seniorenhaus in der Jahnstraße eine Rosenkranz - Andacht stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Dazu bitte den Aushang an der Kirche beachten !!!
Auch zum Rosenkranzgebet samstags vor der Vorabendmesse möchten wir herzlich einladen.

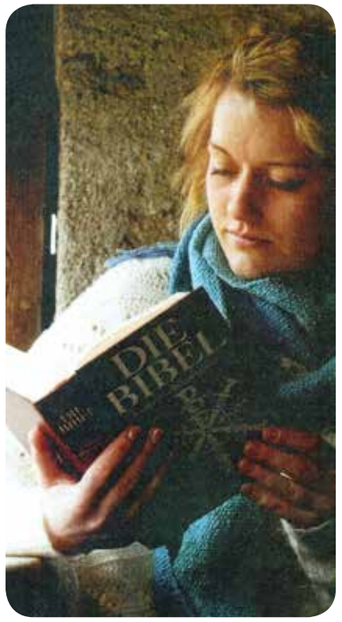
Voranzeige
Am Sonntag, 3. November findet um 18.30 h wieder ein ***ökumenischer Gottesdienst*** in der Kirche statt. Bitte den Termin schon vormerken, nähere Informationen dazu im nächsten Pfarrbrief.

Urlaub
Das Pfarrbüro Tholey ist vom 21.10. bis 2.11. wegen Urlaub geschlossen

Kulturbuch und Wurzel der Identität – Ein Plädoyer zum Lesen der Heiligen Schrift

von Joachim Wanke, emer. Bischof, Erfurt

Warum eigentlich in der Bibel lesen? Zum einen, weil es ein Kulturbuch ist. Ohne Kenntnis der Bibel bleibt das geistige Erbe Europas verschlossen. Das Schul- und Bildungssystem der früheren DDR hatte vielen jungen Menschen die Chance verbaut, sich mit biblischen Traditionen vertraut zu machen. Die Bibel, sachliche Informationen über den christlichen Gottesglauben, kamen in der Schule nicht vor. Die Folgen sind offenkundig. Bei einer Bildungsreise in Frankreich, bei der auch die Kathedrale in Chartres besichtigt wurde, erklärte der Führer den Teilnehmern die Bildwelt des Domportals. Eine Teilnehmerin aus Ostdeutschland sagte mitfragendem Unterton zu einer Dame, die sich während der Reise als Christin „geoutet“ hatte: „Ach, wenn Sie christlich sind, dann verstehen Sie das wohl alles?“



Es gibt Menschen in Erfurt, die noch nie das Gleichnis Jesu vom verlorenen Sohn gehört haben. Sie wissen nicht, was an Weihnachten und Ostern gefeiert wird. Sie verwechseln die Christusgestalt am Kreuz mit dem „Klassenkampfer“ Spartakus. Man mag darüber denken, wie man will: Zunächst einmal bedeutet Unkenntnis der Bibel ein Abgeschnitten sein von den Wurzeln, aus denen sich die Geschichte und Kunst Europas speist. Die Thüringer halten viel von den großen Gestalten ihrer lokalen Historie, etwa Meister Eckart und Martin Luther, Elisabeth und Johann Sebastian Bach, aber viele haben keinen Zugang zu den Quellen, aus denen diese Menschen lebten und ihre schöpferischen Impulse empfingen. Schon allein deswegen lohnt es sich, in der Bibel zu lesen, Bibelkenntnisse zu verbreiten und biblisch inspirierte Kunst zu erschließen. Das eigene Leben wird dadurch reicher. Wer die Bibel liest, erfahrt nicht nur viel über den Glauben, sondern auch über die kulturellen Wurzeln des Abendlandes. In der Bibel lesen zum anderen, weil die Bibel ein Lebensbuch ist. Es hat sich inzwischen herum gesprochen, dass die Bibel weder ein modernes Geschichtsbuch ist noch naturwissenschaftliche Erkenntnisse verbreiten will. Sie will Zeugnis geben von einem Eingreifen Gottes in das Leben der Menschheit. Die Bibel spiegelt wider, wie alle Wirklichkeit und das Leben von Menschen durch ein „Licht von oben“ verändert wird. Man kann die Bibel literarisch untersuchen. Man kann sie kennen, so wie ein gelehrter Germanist allerlei Wissenswertes über den Ring der Nibelungen zu sagen weis.

Die eigentliche Botschaft der Bibel lässt sich nicht durch Literar- oder Gattungskritik ergründen. Es ist sehr sinnvoll, sich damit zu beschäftigen. Doch kann es das durchaus geben: ungläubige Bibelfachleute. Solchen Menschen mag es ergehen wie einem Weimarer Kunstprofessor aus dem vorigen Jahrhundert. Als er im Sterben lag, reichte man ihm ein Kruzifix. Er sah es an und murmelte noch mit schwacher Stimme „Herzogliche Kunstsammlungen, Weimarer Zopfstil, 18. Jahrhundert“, drehte sich zur Wand um und starb.

Die so unterschiedlichen Texte der Bibel, die ja eine Sammlung von Schriften aus zirka 1.000 Jahren darstellt, kommen in dem einen Interesse zusammen: die Geschichte Gottes mit der Menschheit und näher hin mit seinem erwählten Volk zu beschreiben. Es geht um Lebens- und Weltdeutung. Es geht um Horizonterschließung über das Vorfindliche und Augenscheinliche hinaus. Es geht um eine Einladung, sich selbst in dem Licht zu sehen, das Gott uns angezündet hat. Dieses Licht hat einen Namen: Jesus Christus. Im Letzten bezeugt die ganze Bibel, auch die Schriften, die vor Christi Geburt verfasst sind, was Gott uns durch Jesus Christus sagen will: „Du bist geliebt und gewollt mehr als Du meinst!“ Wer die Bibel liest, erfährt nicht nur viel über den Glauben, sondern auch über die kulturellen Wurzeln des Abendlandes.

Pressemeldung der Deutschen Bischofskonferenz: GOTTESLOB erscheint zum 1. Advent 2013

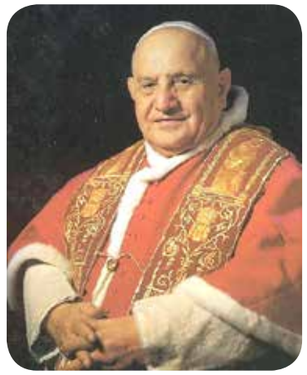
Auslieferung erstreckt sich bis ins kommende Jahr

Das GOTTESLOB wird wie geplant ab dem 1. Advent 2013 in den ersten Gemeinden Deutschlands ausgeliefert und verwendet. Geplant ist dazu auch ein ZDF-Fernsehgottesdienst am 1. Advent, der live aus dem Freiburger Münster übertragen wird. Der Auftrag zum Druck der rund 3,6 Millionen Exemplare des GOTTESLOB wurde an die Druckerei C.H. Beck in Nördlingen vergeben, die über eine langjährige Erfahrung im Bereich Dünndruck verfügt. Produktionen für mehrere Diözesan-Verlage sind planmäßig abgeschlossen und zur Auslieferung auf dem Weg. Allerdings wird sich die Auslieferung eines Teils der bestellten GOTTESLOB-Ausgaben bis in das nächste Jahr erstrecken. Grund dafür sind Meinungsverschiedenheiten zwischen der Druckerei C. H. Beck und den Bistümern in Bezug auf das zu verwendende Papier. Beiden Partnern ist die Einhaltung des geplanten Liefertermins für alle Diözesen ebenso wichtig wie die einwandfreie Auslieferung aller GOTTESLOB-Exemplare. Beide Seiten sind derzeit bemüht, die offenen Fragen in konstruktiven Gesprächen zu klären.

Das Bistum Trier gehört zu den Diözesen, die von den Auslieferungsverzögerungen betroffen sind. Daher wird sich die Auslieferung des Neuen Gotteslobs auch bei uns voraussichtlich verzögern.

Johannes XXIII. – Sein politisches Vermächtnis

Diese Enzyklika hat auch nach 50 Jahren noch das Zeug zur Pflichtlektüre für alle Staatslenker: Am 11. April 1963 veröffentlichte Papst Johannes XXIII. (1958-1963) sein letztes Lehrschreiben „Pacem in terris“ (Frieden auf Erden). Noch nie hatte sich ein Papst in der Moderne so eingehend und detailliert mit dem Weltfrieden befasst, ja mehr noch, die Vision einer umfassenden Friedenspolitik entwickelt. Das rund 30-seitige Dokument des schon vom Tod gezeichneten Papstes gilt als sein politisches Vermächtnis für die Menschheit.



Papst Johannes XXIII.

Johannes XXIII. wollte mehr

Päpstliche Versöhnungsappelle und Friedensinitiativen hatte es früher schon gegeben: Benedikt XV. bemühte sich im Ersten Weltkrieg ebenso vergeblich wie Pius XII. im Zweiten Weltkrieg, dem sinnlosen Töten Einhalt zu gebieten. Doch Johannes XXIII. wollte mehr: Der Krieg sollte nicht nur im konkreten Einzelfall verhindert, sondern im Atomzeitalter strukturell unmöglich werden. Krisenprävention heißt das heute. Erstmals skizziert die Enzyklika eine gerechte politische und wirtschaftliche Weltordnung aus katholischer Sicht, in der Schwerter tatsächlich zu Pflugscharen werden. Mit der Enzyklika gab die katholische Kirche auch ihre Vorbehalte gegen die 1945 gegründeten Vereinten Nationen auf. „Pacem in terris“ ist das erste päpstliche Dokument, das sich ausdrücklich zur „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ durch die Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948 bekennt. Bislang waren die Menschenrechte als Ausgeburt der Revolution und des Freimaurertums abgelehnt oder zuletzt zumindest mit großen Vorbehalten betrachtet worden. Wie revolutionär dieser Schritt war, zeigt sich schon darin, dass der Papst eine eigene Rechtfertigung für notwendig erachtet. Er verkenne nicht, dass „gegenüber einigen Kapiteln mit Recht von manchen Einwände geäußert worden sind“, heißt es in der Enzyklika.

Forderung nach einer umfassenden globalen Autorität

Nichtsdestoweniger sei diese Erklärung „gleichsam als Stufe und als Zugang zu der zu schaffenden rechtlichen und politischen Ordnung aller Völker der Welt zu betrachten“. Die Enzyklika gipfelt schließlich in der Forderung nach einer umfassenden globalen Autorität. „So folgt um der sittlichen Ordnung willen zwingend, dass eine weltweite politische Gewalt eingesetzt werden muss“. Ein Jahr nach Veröffentlichung der Enzyklika war der Heilige Stuhl als ständiger Beobachter bei den Vereinten Nationen vertreten.

Der Schrecken über die Kuba-Krise saß im April 1963 noch tief. Das Kräftemessen der Sowjetunion und der USA hatte die Welt im Oktober 1962 an den Rand eines Atomkriegs gebracht. Unvorstellbare Vernichtungspotentiale standen sich auf beiden Seiten gegenüber. Die traditionelle katholische Lehre vom „gerechten Krieg“ erschien Johannes XXIII. überholt oder zumindest nur noch eingeschränkt gültig: „Darum widerstrebt es in unserem Zeitalter, das sich rühmt Atomzeitalter zu sein, der Vernunft, den Krieg noch als das geeignete Mittel zur Wiederherstellung verletzter Rechte zu betrachten“, heißt es in der Enzyklika. Und auch der traditionelle Adressatenkreis päpstlicher Lehrschreiben entsprach nicht mehr den Zeichen der Zeit.

Blauäuigiger Papst?

Angesichts zweier Supermächte, von denen die eine von Staats wegen atheistisch war und die andere seit 1961 mit John F. Kennedy nur ausnahmsweise von einem katholischen Präsidenten geführt wurde, wandte sich Johannes XXIII. erstmals auch an „alle Menschen guten Willens“. Kritiker hielten unterdessen dem Papst selbst zu viel guten Willen und zu wenig Realitätssinn vor. So sah sich die päpstliche Zeitung „Osservatore Romano“ zehn Tage nach der Veröffentlichung der Enzyklika veranlasst, den Papst vor dem Vorwurf politischer Blauäugigkeit in Schutz zu nehmen. 50 Jahre nach ihrer Veröffentlichung hat die Enzyklika nichts von ihrer Aktualität eingebüßt. Der von Johannes XXIII. angeprangerte Rüstungswettlauf und die Ächtung von Atomwaffen stehen auch heute noch auf der päpstlichen Agenda. Und auch die Idee einer globalen politischen Instanz mit weitaus mehr Befugnissen als die heutige UN wurde zuletzt von Benedikt XVI. aufgegriffen, damit endlich „Frieden auf Erden“ werde. ***Quelle: www.katholisch.de/ von Thomas Jansen (KNA)***

Gebetsanliegen für den Monat Oktober

Des Papstes:

Für die Menschen, die verzweifeln: Gott schenke ihnen Gespür für seine Nähe und Liebe.

Der Sonntag der Weltmission ermutige alle Christen zum Zeugnis für die Gute Botschaft.

gebets apostolat

Des Bischofs:

Für alle, die sich in den Pfarreien unseres Bistums zu Gebetsgemeinschaften zusammen geschlossen haben, um ein frohes Glaubenszeugnis und um fürbittende Nähe zu den Menschen.

Für alle, die sich in unserem Bistum bei den sogenannten Tafeln engagieren und so Menschen helfen, mit dem Notwendigsten versorgt zu sein und mit dem Leben zurechtzukommen.

Kirche A – Z: Schisma

Griech. „Spaltung, Trennung“; bezeichnet eine Kirchenspaltung, die Trennung der kirchlichen Einheit. Zu den folgenreichsten Kirchenspaltungen in der Kirchengeschichte gehört das bis heute bestehende Morgenländische Schisma (1054), die Trennung der vier ostkirchlichen Patriarchate (Konstantinopel, Alexandria, Antiochia und Jerusalem) von der lat. (röm.-kath.) Kirche. Zum Abendländischen Schisma (1378-1417) kam es, nachdem gleichzeitig mehrere Päpste Anspruch auf die Leitungsgewalt in der Kirche erhoben; es wurde durch das Konstanzer Konzil (1414-1418) beigelegt. Während bei einer Häresie (von der offiziellen Kirchenmeinung abweichende Lehre) Einzelne oder eine Gruppe vom Glauben der Übrigen abweichen, spaltet sich beim Schisma ein Teil der Kirche ab, um sich zu verselbständigen.
(www.katholisch.de)

Monatsthema
PFARREIEN GEMEINSCHAFT SCHAUMBERG

Ein Engel für alle Fälle

Denn Er hat seinen Engeln befohlen über dir,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
(aus Psalm 91)

Der 29. September steht als gemeinsamer Gedenktag der Erzengel Michael, Gabriel und Rafael seit dem 4. Jahrhundert in den kirchlichen Feiertagskalendern. Nur wenige Tage später, am 2. Oktober, wird in der katholischen Kirche das Schutzengelfest begangen. Grund genug, dass der Pfarrbrief den Engeln in dieser Ausgabe das Monatsthema widmet. Verfasst wurde der Artikel von unserem Redaktionsmitglied Rudolf Boos.

Engel erregen selten Anstoß. Ihr Wesen ist schwer zu entschlüsseln, mag da bisweilen noch so viel Glanz in ihren Augen aufscheinen – jedenfalls in volkstümlichen Darstellungen und hier und da in der reichen Tradition der Kunstgeschichte. Ihr Nachrichtenwert dürfte weit unterhalb des Wetterberichts rangieren. Einer beliebten Anekdote zufolge wurden die Geistwesen der himmlischen Sphären in der DDR durch den Begriff einer mit „Flügel ausgestatteten Jahresendfigur“ ersetzt. Das einzige Engels-Gesicht was man dort offiziell zu sehen bekam, war das Konterfei des berühmten Kollegen von Karl Marx, Friedrich mit Vornamen. Heinrich Bölls Friedensengel aus seiner satirischen Erzählung „Nicht nur zur Weihnachtszeit“ (1952) brachte fast eine ganze Familie um den Verstand, wenn allabendlich das schal gewordene Wort Frieden aus seinem süßlichen Mund erschallte und der Autor damit einen wesentlichen Teil der Weihnachtsbotschaft als hohles Ritual entlarvte.

Engel haben im öffentlichen Bewusstsein keine Konjunktur, obwohl es viele Redensarten gibt, die ihnen eine auffallende Bedeutung in alltäglichen Situationen verleihen. Man benötigt keine Engelsgeduld, um dabei ihre biblischen Ursprünge zu entdecken und sich auf diese Weise einen ersten Zugang zu den geheimnisumwitterten Himmelsfürsten zu bahnen. So verweist etwa die Aussage „Das hat dir ein guter Engel eingegeben“ auf einen plötzlichen Sinneswandel einer Person, die im Begriff war, eine Dummheit zu begehen und eine gangbare, vernünftige Handlungsalternative gefunden hat. Diese Wendung unterstreicht die Aufgabe der Engel, den Menschen beizustehen und ihnen Schutz zu gewähren. So lesen wir etwa im Buch Tobit: „Ich werde ihn begleiten. Sei unbesorgt, wir werden eine gute Reise haben und wohlbehalten wieder heimkehren; denn der Weg ist ungefährlich.“ Tobit verabschiedete ihn mit einem Segenswunsch. Dann rief Tobit seinen Sohn und sagte zu ihm: „Mach alles bereit für die Reise! Und dann geh mit deinem Landsmann! Gott im Himmel bewahre euch unterwegs und bringe euch wohlbehalten wieder nach Hause. Sein Engel begleite euch mit seinem Schutz!“ Eine andere, ältere Redensart „Ein Engel geht durchs Zimmer“ ist eine Anspielung auf die Riten der Pessah-Nacht: Um Mitternacht wurden die Gläser mit Wein gefüllt und alles für den Engel Gottes, der in jener Nacht von Haus zu Haus ging, bereitet. Die Lichter wurden gelöscht und in der frommen Stille wartete man das Kommen des Engels ab. Danach wurde das Mahl im Lichterschein beendet. Die Redensart verweist auf eine plötzlich eintretende Stille während einer Unterhaltung. Sie erklärt sich durch das überraschende ‚Auftauchen‘ eines Engels, der allen die Sprache verschlägt. Dieser Ausdruck ist übrigens in vielen Ländern Europas nachgewiesen! Jemand, der seine Unschuld verloren hat, wird in Anlehnung an das Buch der Offenbarung als „gefallener Engel“ bezeichnet.

In der Bibel ist es vor allem die Schutzfunktion der Engel und ihre Botschaft, die sie den Menschen überbringen, die ihnen einen angestammten Platz im Buch der Bücher zuweist. Wie menschliche Boten auch hat der Engel Jahwes zunächst Botschaften an Menschen zu überbringen. Dabei wird er oft in der Gestalt eines Menschen vorgestellt und spricht mit dem Ich Gottes. Dabei ist nicht geklärt, ob der Engel eine zeitgebundene Erscheinungsform oder als Verhüllung Gottes anzusehen ist. Bibelforscher bekräftigen die These, nach der ein Engel zunächst eine selbständige Lokalgottheit war, die in Jahwe aufgegangen ist. Es ist aber auch möglich, dass die Engelvorstellung vom Glauben an Dämonen in Nachbarkulturen her beeinflusst wurde. Eine ausgereifte Engellehre findet man im Alten Testament nicht, da das Verständnis von Gottes Handeln durch seine Engel sich in der an theologischen Umbrüchen reichen Geschichte Israels immer wieder änderte.

Neben der Rede von dem einen Engel Jahwes finden sich im AT auch Textbelege, wo von einer Vielzahl himmlischer Wesen gesprochen wird. Hier dürfte die Vorstellung von einem himmlischen Hofstaat (vgl. Ps 82) eine entscheidende Rolle gespielt haben, die diesen Gedanken mit beeinflusst hatte. Dazu werden die Gottessöhne, der als Person vorgestellte Geist Kerubim und Serafim sowie das Heer des Himmels gezählt. Erst in nachexilischer Zeit werden alle diese Himmelsboten mit dem einen Begriff „Engel“ benannt. In dieser Vorstellung mögen sich die irdische Ordnung und ein unverkennbar weltliches Hierarchie-Denken widerspiegeln. Engel bringen den Menschen also Botschaften, da Gott unanschaulich ist. Sie sind aber keine eigenständigen Botengötter, wie etwa Hermes in der griechischen Mythologie, sondern ihre Funktion ist ganz mit Jahwes Willen verknüpft. Engel eignen sich daher nicht zur Verehrung, weil sie ein Instrument Gottes sind. Sie schützen und retten Gottes Auserwählten und deuten Gottes Wort. Die Herkunft der Engelvorstellung ist unklar.

Für ihre Ausweitung in exilisch-nachexilischer Zeit lassen sich Gründe anführen: durch die Veränderung des Gottesbildes in dieser Zeit bestand die Gefahr, dass die Zuwendung Gottes zu den Menschen, zu seinem auserwählten Volk, nicht mehr deutlich aussagbar war. Diese Lücke füllte die Rede von den Engeln, durch die Gott wirken kann, dann aus. In den Evangelien ist von Engeln vor allem am Anfang und Ende von Jesu Erdenleben die Rede. Engel verkünden seine Geburt. Engel deuten den Frauen am leeren Grab das Ostergeschehen und beauftragen sie, das, was sie erlebt haben, weiterzusagen. Nach der Himmelfahrt Jesu werden die Jüngerinnen und Jünger, die Augenzeugen dieses Geschehens waren, von Engeln an ihren Missionsauftrag erinnert und gleichzeitig mit der Aussicht auf die Wiederkunft Christi getröstet. So machen die Boten Gottes nun Menschen zu Boten und Botinnen des Evangeliums. Bedenkt man, dass insbesondere das Ostergeschehen dem Glauben an Christus einen freudigen Auftrieb verleiht, erhalten der lächelnde Engel („Ange au sourire“) am Westportal der imposanten Kathedrale von Reims oder der Kronenengel vom Bamberger Dom einen tieferen Sinn. Dieser entspannte Gesichtsausdruck zeugt davon, das sittlich Richtige zum rechten Zeitpunkt durchzuführen – eine geradezu natürlich wirkende Verhaltensweise für einen, auf göttlichen Auftrag hin, tätigen Engel: „Es ist das feine Lächeln des Verstehens und des Wissens, das zurückhaltend bleibt und nicht lauthals die Mängel der Welt und des Menschen höhnisch verlacht.“ (aus: Seliges Lächeln und höllisches Gelächter. Das Lachen in Kunst und Kultur des Mittelalters. Mainz 2012. S. 176).

Gott sandte einen Engel

Als Gott Israel aus der Sklaverei befreite
sandte er einen Engel

Als Maria an ihrem Lebensweg zweifelte
sandte Gott einen Engel

Als die Frauen am Grab ihren Freund Jesus suchten
sandte Gott einen Engel

Wenn mich heute Deine Stimme voll Zärtlichkeit
am Telefon tröstet und mein Aufruhr Ruhe findet
in Dir weiß ich: Gott sandte einen Engel

Marianne Willemsen

Gottesdienste für Kinder und Familien

5. Oktober
18:30 Uhr in Hasborn-Dautweiler:
Familiengottesdienst

6. Oktober
9:00 Uhr in Scheuern:
Kinderkirche

10.00 Uhr in Tholey:
Familiengottesdienst

10:30 Uhr in Theley:
Familiengottesdienst

13. Oktober
10:30 Uhr in Sotzweiler:
Familiengottesdienst

Radiogottesdienste

SR2 KulturRadio (91,3):
vierzehntägig von 10:04 -11:00 Uhr

13. Oktober
In unserer Nachbargemeinde:
aus der Pfarrkirche
„Maria Himmelfahrt“ in Marpingen

27. Oktober
Aus der Kirchengemeinde in Vreden
(Übernahme vom WDR)

Fernsehgottesdienste

29. September (ZDF/ORF)
aus der Pfarrkirche „St. Michael“
in Michaelbeuren (Österreich)

13. Oktober (ZDF)
aus der Pfarrkirche „St. Theodor“
in Köln

27. Oktober (ZDF)
aus der Liebfrauenkirche in Frankfurt

Gottesdienste aus dem Kölner Dom:
Sonntags um 10:00 Uhr
im Internet oder Radio
über den Satelliten Astra 19,2° Ost.
Weitere Gottesdienste entsprechend
den Fernsehprogrammen.

- Angaben ohne Gewähr -

Montag, 23.09. - Hl. Pater Pio

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Sotzweiler: ***09:30 Uhr Hl. Messe zum Kirmesmontag***
Leb. u. †† der Barbara-Bruderschaft Sotzweiler

Scheuern: ***18:30 Uhr Hl. Messe***
†† Ehel. Alfons und Paulina Stock, Scheuern

Sotzweiler: ***18:30 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim***

Dienstag, 24.09. - Hl. Rupert und hl. Virgil

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***
† Monika König

Theley: ***15:00 Uhr Seniorenmesse im Pfarrheim***
† Pfr. Winfried Mosmann

Bergweiler: ***17:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Erasmuskapelle***

Sotzweiler: ***18:00 Uhr Rosenkranzgebet***

Mittwoch, 25.09. - Hl. Niklaus von Flüe

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Tholey: ***15:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Afrikakapelle***

Sotzweiler: ***18:30 Uhr Hl. Messe***
† Werner Scherer; † Ida Hein und † Helmut Zimmer;
†† Ehel. Peter u. Elisabeth Backes u. †† Söhne u. †† Schwiegertöchter;
†† Ehel. Georg u. Kunigunde Schubmehl u. †† Ehel. Anton u. Josefa Körner

Theley: ***19:00 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim***

Donnerstag, 26.09. - Hl. Kosmas und hl. Damian

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Tholey: ***15:00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung im Freizeithaus***
† Josef Brill; † Emmy Wahl; † Erwin Will; † Hilde Funk;
†† der Familie Lilo Schu

Hasborn: ***18:30 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim Hasborn (Raum St. Josef)***

Sotzweiler: ***18:30 Uhr Rosenkranzgebet***

Freitag, 27.09. - Hl. Vinzenz von Paul

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***
† Franz-Josef Frank

Hasborn: ***18:30 Uhr Hl. Messe***
†† Ehel. Alois Heckmann - Katharina Finkler und †† Schwiegersöhne;
†† d. Fam. Wilhelm - Lauck

Grafik: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienstordnung
PFARREIEN GEMEINSCHAFT SCHAUMBERG

Samstag/Sonntag, 28.09./29.09. - 26. Sonntag im Jahreskreis

L1: Am 6,1a.4-7 - L2: 1 Tim 6,11-16 - Ev: Lk 16,19-31

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Scheuern: ***14:30 Uhr Trauung: Michael Schuler - Vanessa Schuler, geb Niehren mit Tauffeier des Kindes Lea Schuler***

Tholey: ***18:00 Uhr Rosenkranzgebet***
18:30 Uhr Vorabendmesse für die Pfarreiengemeinschaft

Scheuern: ***18:30 Uhr Vorabendmesse***
30-er-Amt † Berthold Klesen, Scheuern; 30-er-Amt † Josef Thies, Überroth;
† Cäcilia Johann, Scheuern; † Matthias Backes, Neipel; † Martin Niehren, Lindscheid;
† Gerda Klesen, geb. Hero, Scheuern; † Elli Schug und †† Angehörige; † Ludwin Haupert und †† Eltern;
† Elfriede Fuchs und † Tochter Ute, Scheuern; † Ignatz Klesen und †† Angehörige, Scheuern;
† Erwin Blug, Lindscheid (best. vom Jahrgang 1952/53);
† Erika Kirsch, Überroth (best. vom Schuljahrgang 1940 Bohnental);
† Renate Hohmann, Scheuern (best. vom Schuljahrgang 1940 Bohnental);
†† Ehel. Helmut und Maria Klein, Scheuern;
Leb. u. ++ d. Fam. Arthur Junker, Scheuern; Leb. u. †† d. Fam. Edgard Buchholz, Scheuern;
Leb. u. †† d. Fam. Wendels - Theis, Überroth

Hasborn: ***09:00 Uhr Hochamt***
† Rosa Kerber; † Alois Niehren und Angehörige Niehren-Koch-Müller;
†† Ehel. Martin und Theresia Zöhler und † Sohn Kurt

Tholey: ***10:00 Uhr Choralhochamt***

Bergweiler: ***10:30 Uhr Hochamt zur Nachkirmes auf dem Festplatz in Bergweiler***
† Hans Neufing und Leb. u. †† Angehörige; † Martin Pfeifer und Leb. u. †† Angehörige;
†† Ehel. Albert und Rosa Thomas und † Sohn Albert

Tholey: ***15:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Afrikakapelle***

Theley: ***18:30 Uhr Abendmesse - mit thematischer Predigt zur Synodenvorbereitung: „Glauben leben lernen“***
1. Jahrgedächtnis † Heinrich Kles; 1. Jahrgedächtnis † Irene Schu; 1. Jahrgedächtnis † Irmgard Weiler;
30-er-Amt † Agnes Klein;
† Inge Lermen (Cousinen und Cousins); † Gertrud Kirch (Nachbarschaft); † Alois Lermen (Nachbarschaft);
† Hans Weiler und † Sohn Werner; † Maria Backes, Talstr. und zur Hl. Rita; Amt nach Meinung (R)

Festliches Chorkonzert zum 100- jährigen Jubiläum der Pfarrkirche St. Mauritius Sotzweiler

Zum Abschluss der Feierlichkeiten 100 Jahre Pfarrkirche St. Mauritius in Sotzweiler findet am Sonntag, 13. Oktober ein festliches Chorkonzert statt. Unter dem Motto " Ein Haus voll Glorie schauet " gestalten die teilnehmenden Chöre und Ensembles ein anspruchvolles Programm geistlicher Chor - und Instrumentalmusik aus verschiedenen Jahrhunderten und Epochen.

Ausführende sind: Grosswaldchor (Leitung: Karin Noe), Schaumbergchor (Leitung: Werner Kirch), Kammerchor Schaumberg (Leitung: Christian Holz), Kirchenchor St. Mauritius Sotzweiler-Bergweiler (Leitung: Thomas Martin), Musikverein "Stern“ Sotzweiler-Bergweiler (Leitung: Armin Schmidt)

Der Eintritt ist frei. Eine freiwillige Spende wird erbeten.

Der Erlös ist für die weitere Finanzierung der Orgel und den Unterhalt der Kirche bestimmt.
Bereits ab 15 Uhr lädt der Orgelförderverein " Magnificat " zum Pfarrkaffee im Pfarrsaal ein.

Herzliche Einladung an alle Freunde der Kirchenmusik.

Maria - Rosa - Rosenkranzfest

Gedenktag katholisch: 7. Oktober
gebotener Gedenktag
Fest im Dominikanerorden

Das Rosenkranzgebet entstand nach 1450. Die Rosenkranz-Verehrung kam auf, als 1475 die Dominikaner in Köln Maria zur Königin des Rosenkranzes erklärten, da Maria Dominikus die Gebete des Rosenkranzes gelehrt bzw. ihm den Rosenkranz überreicht habe. Starke Verbreitung in der katholischen Kirche fand dieses Gebet nach dem Sieg der christlichen Flotte über die Türken bei Lepanto. am 7. Oktober 1571, ein Erfolg, der dem Rosenkranzgebet der Christenheit zugeschrieben wurde, nachdem Papst Pius V. dieses Gebet um Hilfe angeregt hatte. Pius' Nachfolger Papst Gregor XIII. legte den Tag dieses Sieges als das Rosenkranzfest fest.
Lepanto ist der italienische Name der griechischen Stadt Nafpaktos. Bei der Seeschlacht von Lepanto 1571 besiegte die venezianische-spanische Flotte unter Don Juan de Austria die weitaus stärkere Seemacht der Osmanen. Es war die letzte große und äußerst blutige Galeerenschlacht im Mittelmeer, die das Ende der türkischen Vorherrschaft einleitete.
Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon

Paolo Veronese:
Die Schlacht von Lepanto. Im Himmel bitten Petrus, Rochus, Justinus und Markus Maria um Hilfe zum Sieg, während rechts ein Engel brennende Pfeile auf die Türken wirft. Altarbild, um 1572, Gallerie dell'Accademia in Venedig.

Montag, 30.09. - Hl. Hieronymus

Sonderkollekte für die Kapelle Überroth

Heute
Sonderkollekte für die Kapelle in Überroth

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Sotzweiler: ***14:00 Uhr Eucharistische Anbetungsstunde***

Theley: ***15:30 Uhr Gebet der Frauengemeinschaft an der Hortwaldgrotte***

Überroth: ***18:30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle***
† Erich Klesen; † Alois Aatz; † Gerhard Kirsch;
†† Ehel. Reinhold Blug - Alwine Thies und † Sohn Wendelin, Gresaubach;
Leb. u. †† d. Fam. Graf - Kirsch;
nach Meinung f. eine Familie aus Überroth

Sotzweiler: ***18:30 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim***

Dienstag, 01.10. - Hl. Theresia vom Kinde Jesus

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***
Leb. u. †† Frank - Feltes

Bergweiler: ***17:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Erasmuskapelle***

Sotzweiler: ***18:00 Uhr Rosenkranzgebet***

Theley: ***18:30 Uhr Hl. Messe***
† Josef Wagner und † Reinhold Wagner

Mittwoch, 02.10. - Hll. Schutzengel

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***
Tholey: ***15:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Afrikakapelle***

Theley: ***19:00 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim***

Donnerstag, 03.10. – 26. Woche im Jahreskreis

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Hasborn: ***18:30 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim Hasborn (Raum St. Josef)***

Freitag, 04.10. - Hl. Franz von Assisi

Tholey: ***08:30 Uhr Herz-Jesu- Messe mit dem Konvent, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten in der Taufkapelle und stille Anbetung bis zur Vesper***
† Karl Schmidt

Hasborn: ***10:30 Uhr Hl. Messe im cts-Seniorenhaus***

Sotzweiler: ***15:00 Uhr Kreuzweg von der Pfarrkirche zum Schaumbergkreuz (Bei Regen in der Kirche)***

Samstag/Sonntag, 05.10./06.10. - 27. Sonntag im Jahreskreis – Erntedankfest

Kollekte für die Bolivienpartnerschaft
L1: Hab 1,2-3;2,2-4 - L2: 2 Tim 1,6-8.13-14 - Ev: Lk 17,5-10

Heute
Lebensmittelkollekte in Sotzweiler für die St. Wendeler Tafel

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Scheuern: ***15:00 Uhr Brautamt: Christian Jäckel – Nathalie Löwen***

Sotzweiler: ***17:00 Uhr Vorabendmesse***
zum Erntedankfest für die Pfarreiengemeinschaft
- mit thematischer Predigt zur Synodenvorbereitung:
„Den Glauben feiern in Gottesdienst und Gebet"
Leb. u. †† Mitglieder der Garten- und Blumenfreunde Sotzweiler - Bergweiler

Tholey: ***18:00 Uhr Rosenkranzgebet***
18:30 Uhr Vorabendmesse
† Alfred John; † Margret Brück; †† der Familie Ließ - Kasper und †† Ehel. Kurt und Hanne Schmitt;
†† Ehel. Mathilde und Franz Backes und † Alice Kasper; †† Friedel und Arnold Hüwels und †† Eltern

Hasborn: ***18:30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest, mitgestaltet vom Familiengottesdienstkreis und Singkreis***
Leb. u. †† Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins;
Stifmesse † Emma Scholl, Saarstr. 12; Stiftmesse †† Geschwister Peter und Katharina Scholl;
† Franziska Marx; † Martin Besch; † Ignatz Scholl, Überherrn;
† Ewald Scherer; † Rosalie Brachmann; † Walter Loth;
† Hedwig Braun (best. vom Jahrgang 1935/36); † Reinhold Backes, Lebach (best. von einem Freund);
†† Ehel. Stefan und Katharina Loth und †† Angehörige; †† Ehel. Michael und Maria Jäckel;
†† Ehel. Albert und Christine Bommer, † Sohn Gerhard und † Schwiegersohn;
†† Ehel. Reinhold und Barbara Kirsch und † Sohn Reinhold;
†† Ehel. Alois und Inge Graf und † Franzsika Graf;
†† Ehel. Heinz und Elfriede Schwerz nach Meinung (B)

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Scheuern: ***09:00 Uhr Hochamt zum Erntedankfest – Kinderkirche***
Leb. u. †† Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Scheuern;
† Josef Straß (best. vom Obst- und Gartenbauverein Scheuern);
† Martin Niehren (best. vom Obst- und Gartenbauverein Lindscheid);
† Arnold Graf (best. vom Obst- und Gartenbauverein Lindscheid);
† Erwin Blug (best. vom Obst- und Gartenbauverein Lindscheid);
† Johann Lauermann (best. vom Obst- und Gartenbauverein Lindscheid);
† Willi Johann, Lindscheid; † Paul Scherer und † Sohn Josef;
† Matthias Backes, Neipel; † Karl Backes und †† Eltern, Schwiegereltern und Geschwister;
†† Ehel. Anna und Eduard Dieudonné; Leb. u. †† d. Fam. Peter Falk - Graf und †† Angehörige, Neipel

Tholey: ***10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest, anschließend Umtrunk im Foyer mit Tauffeier f. das Kind Felix Klaus Schmitt, Jugendherbergstraße, Tholey;***
†† der Familie Albert Heck

Theley: ***10:30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest- mitgestaltet vom Familiengottesdienstkreis***
Leb. u. †† des Obst- und Gartenbauvereins Theley

Sotzweiler: ***14:30 Uhr Tauffeier f. das Kind Ben Felix Weber, Auf der Schmill, Sotzweiler***

Tholey: ***15:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Afrikakapelle***

Theley: ***18:30 Uhr Abendmesse***
† Leonhard Lermen; †† Ehel. Peter und Hildegard Sinnewe, Goethestraße;
Leb. u. †† der Familie Lermen-Bard

Nikolaus von Flüe

Einsiedler
und Mystiker

Gedenktag:
25. September

Hochfest im Bistum
Basel, Chur,
St. Gallen, Sitten,
Lausanne-Genf-
Fribourg

* 1417 auf dem Flüeli bei Sachseln
im Kanton Obwalden in der Schweiz
† 21. März 1487 in der Ranftschlucht -
heute St. Niklausen bei Sachseln/Schweiz

Niklaus wurde schon als Kind mit Visionen bedacht, schon als Jugendlicher hatte er einen ausgeprägten Hang zur Einsamkeit und zum stillen Gebet. Er war Bauer und nahm von 1440 von 1441 als Offizier am Krieg gegen Zürich teil, aber statt zu kämpfen schlug er sich lieber zum Gebet in die Büsche. Nach dem Krieg heiratete er Dorothee Wyss und wurde Vater von zehn Kindern. Er stieg 1459 zum Ratsherrn in Obwalden und Richter seiner Gemeinde in Flüeli auf. Man achtete ihn wegen seiner Gerechtigkeit und Klugheit; gegen höhere politische Aufgaben wehrte er sich. 1460 war er nochmals als Soldat am Feldzug gegen Thurgau beteiligt. Durch all die Jahre verließ ihn aber nie die heimliche Sehnsucht nach dem Einsiedlerleben. Als er seine Frau das erste Mal um Entlassung bat, lehnte sie entsetzt ab.
1467 verließ Niklaus seine Familie - das jüngste Kind war gerade ein Jahr alt - und legte alle politischen Ämter nieder, um fortan als Einsiedler zu leben.
Niklaus lebte ein strenges Leben des Gebetes und der Buße, während der 19 Jahre seines Einsiedlerlebens nahm er außer der Eucharistie keine festen Speisen zu sich, wie eine vom zuständigen Bischof angeordnete Untersuchung bestätigte. Geschlafen hat er auf einem Brett, als Kopfkissen benützte er einen Stein. Der Versuchung des Teufels, der ihn in einen Dornbusch warf, widerstand er. Von weither kamen Menschen, um sich bei Bruder Klaus Rat zu holen, er galt als einer der ganz großen Berater und Seelsorger, auch für in- und ausländische Politiker.

Kanonisation: Niklaus wurde seit 1669 zu den Seligen gezählt, aber erst 1947 heiliggesprochen

Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon

Montag, 07.10. -
Gedenktag Unserer Lieben Frau v. Rosenkranz

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Sotzweiler: ***14:00 Uhr Eucharistische Anbetungsstunde***

Scheuern: ***14:30 Uhr Seniorenmesse im Pfarrsaal***
† Klaus Heckmann, Scheuern;
f. d. †† armen Seelen, deren niemand mehr gedenkt

Sotzweiler: ***18:30 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim***

Dienstag, 08.10. – 27. Woche im Jahreskreis

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Bergweiler: ***17:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Erasmuskapelle***

Sotzweiler: ***18:00 Uhr Rosenkranzgebet***

Theley: ***18:30 Uhr Hl. Messe*** † Else Peter und zur Hl. Rita

Mittwoch, 09.10. - Hl. Dionysius und Gefährten

Tholey: ***08:30 Uhr Frauenmesse mit dem Konvent***
†† der Familie Decker - Geiß
15:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Afrikakapelle

Sotzweiler: ***18:30 Uhr Hl. Messe***
† Jacob Hornberger; † Jutta Schönig (Mutter und Schwester);
† Klaus Peter König und †† Eltern Alois und Agnes König;
† Helmut Kreber und Familie und †† Eltern Friedrich und Mathilde Dörr

Theley: ***19:00 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim***

Donnerstag, 10.10. – 27. Woche im Jahreskreis

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Hasborn: ***18:30 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim Hasborn (Raum St. Josef)***

Sotzweiler: ***18:30 Uhr Rosenkranzgebet***

Tholey: ***18:30 Uhr Hl. Messe*** † Hilde Funk

Freitag, 11.10. - Seliger Johannes XXIII.

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Hasborn: ***18:30 Uhr Hl. Messe***
† Anton Linnenbach; †† Ehel. Alois und Barbara Trockur;
Leb. u. †† d. Fam. Karin Reuter;
nach Meinung f. einen Verstorbenen

Samstag/Sonntag, 12.10./13.10. - 28. Sonntag im Jahreskreis

Sonderkollekte für den Erhalt der Pfarrkirche
L1: 2 Kön 5,14-17 - L2: 2 Tim 2,8-13 - Ev: Lk 17,11-19

Heute
Sonderkollekte für den Erhalt der Pfarrkirche

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***
18:00 Uhr Rosenkranzgebet
18:30 Uhr Vorabendmesse mit thematischer Predigt
zur Synodenvorbereitung: „Die Gaben im Volk Gottes entdecken und fördern"
† Monika König; † Ursula Mrziglod und † Irene Grieger; †† Ehel. Rita und Günter Mrziglod;
†† Ehel. Matthias und Therese Reinerts geb. Ossola;
†† Ehel. Jakob und Maria Ley und †† Ehel. Alex und Hilde Schedler

Scheuern: ***18:30 Uhr Vorabendmesse für die Pfarreiengemeinschaft***

Hasborn: ***09:00 Uhr Hochamt***
† Rosa Kerber; † Maria Backes, geb. Henkes; † Raimund Besch; † Rosa Stettinger; † Alfons Maldener;
† Gerlinde Schmitt, geb. Dewes und † Sohn Norman, Gräfenhausen;
† Hedwig Braun (best. von der Frauengemeinschaft); † Klara Scholl (best. von der Frauengemeinschaft);
† Inge Schmidt (best. von der. Frauengemeinschaft); f. d. ††, deren niemand mehr gedenkt
†† Ehel. Ottilia und Josef Scheid; †† Ehel. Helene und Matthias Michels;
Leb. u. †† d. Fam. Rosi Brachmann - Eduard Klein; Leb. u. †† d. Fam. Reinhold Jäckel;

Tholey: ***10:00 Uhr Choralhochamt***

Sotzweiler: ***10:30 Uhr Familiengottesdienst***
1. Jahrgedächtnis † Anna Scherer; 30-er-Amt † Inge Bach;
† Eduard Schuh; † Willi Selgrath; † Eduard Holz; † Jakob Scherer; † Ilse Geßner;
† Armin Backes (Schuljahrgang 1929/30); † Albert Backes und Leb. u. †† Angehörige;
† Ida Hein und Leb. u. †† Angehörige;
†† Ehel. Karl und Regina Lauck und † Tochter und † Schwiegersohn;
Familie Scheid-Knapp; zur immerwährenden Hilfe

Tholey: ***15:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Afrikakapelle***

Theley: ***18:30 Uhr Abendmesse***
† Bernd Schmied; † Inge Lermen (Cousinen und Cousins);
† Karl Schwan und Leb. u. †† der Familie Thome-Schwan;
†† Ehel. Viktor und Katharina Peter und †† Ehel. Franz und Katharina Becker;
Leb. u. †† des Schuljahrgangs 1953/54

Vater-Kind/er Wochenende vom 19. bis 20. Oktober 2013 auf der "Biberburg"

Schenken Sie Ihren Kindern eine schöne, gemeinsame Zeit mitten in der Natur mit Abenteuer, Spiel und Lagerfeuer. Sie übernachten in Mehrbettzimmern in einem schönen Haus in Berschweiler bei Marpingen und werden vom Ökopädagogen Rasmund Denné durch das Programm geführt. Eingeladen sind Väter mit Söhnen und Töchtern ab 6.Jahren. Am Sonntag kann der Rest der Familie ab 12.00 Uhr zum Mittagessen kommen, einen Familiengottesdienst mitfeiern, auf

dem Biberpfad wandern und bei Kaffe und Kuchen den gemeinsamen Nachmittag abschließen.
Kosten: Vater: 40 € / Kind: 30 € / Familienmitglied nur am Sonntag: 10 € Überweisung: Dekanat St. Wendel, Kto. Nr. 3013164010 / BLZ 37060193 / Verwendungszweck: „Vater-Kind WE".
Anmeldung bis zum 30.September und weitere Informationen bei Pastoralreferentin Monika Leidinger, Tel.06853-892823, monika.leidinger@bgv-trier.de

Theresia von Lisieux

Nonne, Mystikerin, Kirchenlehrerin

Ordensname:
Theresia vom Kinde Jesus
und dem heiligen Antlitz

Gedenktag: 1. Oktober
Fest im Orden der Karmeliten und dem der Unbeschuhten Karmeliten

* 2. Januar 1873 in Alençon (Normandie)
† 30. September 1897 in Lisieux (Frankreich)

Marie-Françoise Martin, neuntes Kind der Familie, wurde im Alter von erst viereinhalb Jahren Halbwaise; nach dem Tod ihrer Mutter zog die Familie um nach Lisieux. Schon in jungen Jahren hatte sie ein besonderes Verhältnis zu Maria. Mit knapp sieben Jahren ging sie erstmals zur Beichte, an Pfingsten 1883 wurde sie durch Fürsprache der Maria und das Lächeln der Gottesmutter wunderbar von einer schweren Krankheit geheilt. Nach Unterrichtung durch die Benediktinerinnen von Lisieux und nach intensiver Vorbereitung, die in einer Erfahrung der Verschmelzung mit Christus ihren Höhepunkt fand, empfing sie 1884 die Erstkommunion, kurz danach die Firmung.
Marie-Françoise entschloss sich 1886, bei den Karmelitinnen in Lisieux ein kontemplatives Leben zu führen wie ihre Schwestern Pauline und Marie, doch der zuständige Bischof verweigerte wegen ihres jugendlichen Alters die Aufnahme. 1887 unternahm sie mit ihrem Vater eine Wallfahrt nach Italien, besuchte die heiligen Stätten in Rom und bat während einer Audienz bei Papst Leo XIII. für Pilger aus Lisieux um Aufnahme in den Orden, aber auch das war vergeblich. Erst 1888 konnte Marie-Françoise den Unbeschuhten Karmelitinnen in Lisieux beitreten. Als ihre Aufgabe erkannte sie, stellvertretend leidend da zu sein für die armen Seelen der Sünder auf dem Weg, der von der Gründerin Teresa von Ávila aufgezeigt worden war. Sie nahm nach deren Vorbild den Ordensnamen Theresia an und folgte dem - wie sie sagte - kleinen Weg einer innigen Hingabe an Gott, die wie ein Kind sich ohne Angst den Armen des Vaters überlässt. Gott in Jesus über alles lieben und in der Liebe zu Menschen Gott erfahren: das war der Kern ihrer Frömmigkeit. Sie wollte den Weg der Einfachheit gehen und Gott lieben, wie er noch nie geliebt worden ist, gerade in den kleinen und einfachen Dingen des alltäglichen Lebens. Sie erkannte ihre Schwachheit und setzte mit kindlichem Vertrauen ganz auf die Hilfe und Barmherzigkeit Gottes.
Bereits kurz nach ihrem Tod sprach man Theresia eine Vielzahl von Wundertaten zu. 1923 wurde Theresia von Papst Pius XI. selig- und 1925 von ihm im Beisein von 50.000 Menschen im Petersdom, 500.000 davor, 23 Kardinälen und 250 Bischöfen heiliggesprochen. 1927 wurde Theresia neben Franz Xaver zur Patronin aller Missionen erklärt. 1997 ernannte Papst Johannes Paul II. sie zur Kirchenlehrerin.
Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon

Montag, 14.10. - Hl. Kallistus I.

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Sotzweiler: ***14:00 Uhr Eucharistische Anbetungsstunde***

Theley: ***16:30 Uhr Gebet der Frauengemeinschaft in der Kapelle der Johann-Adams-Mühle***

Überroth: ***18:30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle***
† Eduard Kirsch und † Schwiegertochter;
†† Ehel. Johann u. Helene Aatz, † Sohn u. Schwiegersohn;
Leb. u. †† d. Fam. Erich Thies - Adelheid Paulus;
Leb. u. †† d. Fam. Johann und Anna Maria Scherer,
†† Söhne und Schwiegertöchter

Sotzweiler: ***18:30 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim***

Dienstag, 15.10. - Hl. Theresia von Ávila

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Bergweiler: ***17:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Erasmuskapelle***

Sotzweiler: ***18:00 Uhr Rosenkranzgebet***

Theley: ***18:30 Uhr Hl. Messe***
† Hans Schäfer und † Tochter Theresia;
†† Ehel. Jakob und Barbara Walter und gefallene Söhne Heinrich und Waldemar

Mittwoch, 16.10. - Hl. Hedwig

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***
15:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Afrikakapelle

Sotzweiler: ***18:30 Uhr Hl. Messe***
† Josef Neis;
† Angela Finkler und †† Eltern und †† Geschwister;
†† Ehel. Johann und Else Müller und † Tochter Sieglinde;
zur Mutter der immerwährenden Hilfe und zur Schwester Blandine

Theley: ***19:00 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim***

Donnerstag, 17.10. - Hl. Ignatius von Antiochien

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Hasborn: ***18:30 Uhr Gebetskreis im Pfarrheim Hasborn (Raum St. Josef)***

Tholey: ***18:30 Uhr Hl. Messe***
†† der Fam. Berwanger - Eckert

Freitag, 18.10. - Hl. Lukas

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Hasborn: ***10:30 Uhr Hl. Messe im cts-Seniorenhaus***

Samstag/Sonntag, 19.10./20.10. - 29. Sonntag im Jahreskreis

L1: Ex 17,8-13 - L2: 2 Tim 3,14-4,2 - Ev: Lk 18,1-8

Tholey: ***07:15 Uhr Konventamt***

Sotzweiler: ***17:00 Uhr Vorabendmesse***
† Balduin Notar; † Emil Perius; † Manfred Brück; † Barbara Geßner;
† Werner Meurich (Schuljahrgang 1936/37); † Agnes Müller und Leb. u. †† Angehörige;
† Josef Cavelius und Leb. u. †† Angehörige; † Adolf Ohlmann und †† Eltern und †† Schwiegereltern;
†† Ehel. Inge und Herbert Scherer; Leb. u. †† der Familie Alois Schmitt;
Leb. u. †† des Schuljahrgangs 1943 (†† Oskar Ames, Amanda Kreutzer, Hans Sträßer)

Tholey: ***18:00 Uhr Rosenkranzgebet***
18:30 Uhr Vorabendmesse
1. Jahrgedächtnis † Gaby Besch;
† Ursula Besch; † Werner Becker; †† der Familie Will

Hasborn: ***18:30 Uhr Vorabendmesse***
† Willi Junker; † Rosemarie Molter (best. vom Schuljahrgang 1936/37);
† Hedwig Braun (best. von der Nachbarin);
†† Ehel. Anton und Maria Lauck; †† Ehel. Alfons und Maria Backes; †† Ehel. Leo und Maria Junker;
†† Ehel. Michael und Klara Backes † Tochter und † Schwiegersohn;
†† Ehel. Gustav und Josefine Michel und †† Angehörige

Scheuern: ***09:00 Uhr Hochamt***
† Erwin Haupenthal, Neipel; † Toni Junker, Scheuern; † Berthold Klesen, Scheuern;
† Thekla Jung (best. vom Frauenturnverein);
†† Ehel. Alois und Apollonia Niehren, Scheuern; †† Ehel. Alois und Elisabeth Kirsch, Scheuern;
Leb. u. †† d. Fam. Lothar und Thea Nikolay, Scheuern

Tholey: ***10:00 Uhr Choralhochamt***

Theley: ***14:30 Uhr Tauffeier***
f. das Kind Mayara Tillmann, Dahlienweg, Theley
f. das Kind Kevin Kunz, Auf der Kipp, Theley
f. das Kind Estelle Beerwart, Am neuen Wehr, Theley

Tholey: ***15:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Afrikakapelle***

Theley: ***18:30 Uhr Abendmesse für die Pfarreiengemeinschaft***

Ein Engel ist jemand,
den Gott dir ins Leben schickt,
unerwartet und unverdient,
damit er dir, wenn es dunkel ist,
ein paar Sterne anzündet.

Phil Bosmans

In die Ewigkeit wurden abberufen

7.8 Peter Scherer, 83 Jahre, Theley
15.8. Elfriede Hoffmann, geb. Selgrath, 78 Jahre, Überroth
16.8. Berthold Klesen, 77 Jahre, Scheuern
16.8. Josef Thies, 84 Jahre, Überroth
17.8. Inge Bach, geb. Dengel, 76 Jahre, Bergweiler
17.8. Johanna Becker, Hasborn-Dautweiler
18.8. Ingeborg Schmidt, geb. Jung, 86 Jahre, Hasborn-Dautweiler
29.8. Agnes Klein, geb. Ludwig, 83 Jahre, Theley

Herr gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden.

Die Schere zwischen Arm und Reich schließt sich immer mehr!

Das Sakrament der Taufe empfingen

11.8. Elias Ley, Theley
11.8. Johan Schank, Theley
11.8. Valentin Schank, Theley
11.8. Jannis Kraus, Oberthal
17.8. Mika Heckmann, Alsweiler
18.8. Lucy Julie Hoffmann, Hasborn-Dautw.
18.8. Tim Rausch, Hasborn-Dautweiler
25.8. Lucy Mergen, Tholey-Theley
25.8. Ben Rohner, Tholey
1.9. Till Franz, Bergweiler
1.9. Damian Kaspar, Bergweiler

Und er nahm die Kinder in seine Arme, dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. ***Mk. 10,16***

Der nächste Pfarrbrief „Ankommen" erscheint vom Montag, 21. Oktober bis Sonntag, 17. November 2013. Messbestellungen, Terminmeldungen und sonstige Beiträge erbitten wir bis zum Einsendeschluss: Montag, 30. September 2013 um 9 Uhr.

Kollektenergebnisse:

	Hasborn	Scheuern	Sotzweiler	Theley	Tholey
Kollekte für den Erhalt der Pfarrkirche vom 3./4. August	206,82 Euro	464,85 Euro	375,75 Euro	1.568,06 Euro	288,50 Euro

Kontoverbindungen der Kirchengemeinden:

Pfarrei Hasborn	Pfarrei Scheuern	Pfarrei Sotzweiler	Pfarrei Theley	Pfarrei Tholey
St. Wendeler Volksbank	St. Wendeler Volksbank	Volksbank Nahe-Schaumberg	Kreissparkasse St. Wendel	Kreissparkasse St. Wendel
Konto 340529	Konto 340529	Konto 520705	Konto 243089	Konto 120115480
BLZ 592 910 00	BLZ 592 910 00	BLZ 590 995 50	BLZ 592 510 20	BLZ 592 510 20

Besuchen Sie uns im Internet: www.kirche-am-schaumberg.de

Impressum Ankommen

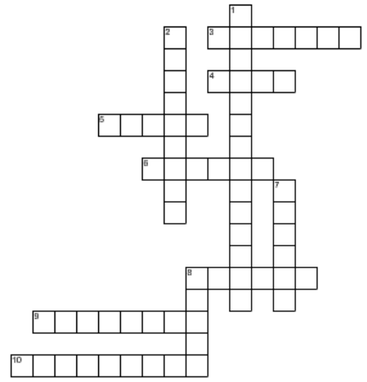
Herausgeber: Pastor Dr. Ulrich Graf von Plettenberg, Tholeyer Str. 2, 66636 Tholey-Theley
Redaktion: Elke Conrad (ec), Dr. Ulrich Graf von Plettenberg (up), Michael Günter Stephan (mgs), Franz Rudolf Boos (rb), Ines Ney (in), in Zusammenarbeit mit den Pfarrbüros
Texte/Bilder: Redaktionsteam (red), Pfarrbriefservice.de, image / Gestaltung und Druck: vonroom design, 66636 Tholey
Auflage: 2800 Stück, Preis: Einzelexemplar 1,20 Euro / Abonnement ab 1.1.2012 = 12,- Euro

Für unverlangt eingesandte Manuskripte gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Leserbriefe schicken sie bitte an die Pfarrbüros, diese können im Pfarrbrief veröffentlicht werden.

Warum feiern wir Erntedank?

Das Erntedankfest kennen viele Kinder schon seit dem Kindergarten oder den Kindergottesdiensten. Dann sind die Kirche und besonders der Altar schön geschmückt.
Das Erntedankfest wird schon sehr, sehr lange gefeiert, tatsächlich ist es das älteste Fest der Menschheit. Wir Christen feiern Erntedank seit dem 3. Jahrhundert. Am Erntedankfest danken wir Gott für die gute Ernte, für die Lebensmittel, die uns die Natur schenkt. Es soll uns daran erinnern, dass es nicht allein von den Menschen abhängig und nicht selbstverständlich ist, genug zum Essen zu haben. Auch wird uns an Erntedank ins Gedächtnis gerufen, wie wichtig die Landwirtschaft und eine gesunde Umwelt sind.
Früher waren die Menschen viel mehr als heute auf eine gute Ernte angewiesen. Es gab keine Supermärkte mit einer großen Gemüse- und Obstabteilung, in der man das ganze Jahr über einkaufen konnte. Im Gegenteil: Wenn es eine schlechte Ernte gab, mussten die Menschen hungern und große Not leiden.
Deshalb hatte das Fest früher bei uns vielleicht auch eine größere Bedeutung. Heute wird in den Erntedankgottesdiensten oft für Menschen in ärmeren Ländern gesammelt, damit auch sie keinen Hunger leiden müssen.
Ein weitverbreiteter Brauch ist es, am Erntedankfest den Altar in der Kirche mit Obst, Gemüse und Getreideähren zu schmücken.
In den Bergen ist der Almabtrieb ein traditioneller Brauch zum Erntedank. Dabei werden die Kühe, die im Sommer auf den Bergen auf der Sommerweide waren, wieder zu den Bauerhöfen in die Ställe zurückgeführt.

Herbstanfang



Horizontal

3. Wie lautet der Nachname unseres Bürgermeisters?
4. Was fällt im Herbst von den Bäumen?
5. Dieses Obst wird jetzt geerntet.
6. Ein Kinderspiel
8. Worauf freuen sich alle Schüler?
9. Mit dem Computer kann jeder darin surfen....
10. Wo wohnt der Pastor in Theley?

Vertikal

1. Was steht auf dem Schaumberg?
2. Welches Fest feiern wir am 6. Oktober?
7. In welchem Ort steht die Gemeindeverwaltung?
8. Dafür benötigt man eine Kamera.

Rezept: Apfel- Crumble

Passend zur Jahreszeit ein leckeres Rezept zum Nachbacken!

Zutaten:
- 5 große Äpfel
- 100g Zucker
- 150g Mehl
- 90g Butter
- Eine Prise Zimt

Zubereitung:

Zuerst die Äpfel schälen und in kleine Stücke schneiden. Diese dann in eine ofenfeste Form geben. Nun die Butter in ganz kleine Stücke schneiden und mit dem Mehl, dem Zucker und dem Zimt mischen. Das Gemisch jetzt als Streusel über die Äpfel streuen.
Das Ganze dann im vorgeheizten Backofen bei 200°C für eine halbe Stunde backen.
Am besten schmeckt der Apfel Crumble warm mit Sahne oder Eis.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was auch immer Sie antreibt, wir helfen Ihnen dabei, Ihre Wünsche und Ziele zu erreichen. Das ist unser Grundprinzip, unsere Verpflichtung als Genossenschaftsbank. Dazu zählt auch, dass unsere Mitglieder aktiv über unseren Kurs mitbestimmen können. Dass wir uns um die Sicherheit Ihrer Anlagen kümmern. Und dass wir natürlich vor Ort immer für Sie da sind. **Überzeugen Sie sich doch am besten selbst.**

TÜV SAARLAND GUT (1,9) Kundenurteil, freiwillige Prüfung 01/2013 Nr. 1890 Service tested

Bei Anruf Service: 0 68 51 / 911-0

www.unserevolksbank.de

St. Wendeler Volksbank

Von Menschen - für Menschen